

CDU *inform*

MAGAZIN DER CDU IM RHEINISCH-BERGISCHEN KREIS

4 — Corona

Logistische Herausforderungen gemeistert

Interview mit dem Leiter des Corona-Krisenstabes, *Kreisdirektor Dr. Erik Werdel*

8 — Kommunalwahl

Ergebnisse und Räte von Kommunen und Kreis sowie das Schwarz-Grüne Kreis-Wahlprogramm

10 — 41. Politischer Aschermittwoch erstmals rein digital



Diese und alle alten Ausgaben finden Sie online auf www.cduinform.de

Impressum

Herausgeber:

Christlich Demokratische Union (CDU)
Rheinisch-Bergischer Kreis
Am Stadion 18-24
51465 Bergisch Gladbach
T 02202 936950 // F 02202 9369522
redaktion@cduinform.de
www.cdu-rhein-berg.de

Redaktion: Lennart Höring (LH),
Uwe Pakendorf (UP)

Weitere Mitarbeit: Christian Buchen (CB),
Rainer Deppe (RD), Jasmin Feß (JF),
Dr. Christian Klicki (CK), Stefan Leßenich (SL),
Dr. Herman-Josef Tebroke (HJT),
Maurice Winter (MW)

Fotos: CDU / Tobias Koch (S. 20, 21),
Laurence Chaperon (S. 19, 23, 27), Peter
Dresbach (S. 18, 19), Manfred Esser (S. 3,
8, 9, 10, 11, 19, 23, 27), Flughafen Köln/
Bonn (S. 17), IM NRW / Ralph Sondermann
(S. 27), Klartext-Verlag (S. 22), MHKBG
2019 / F. Berger (S. 23), Privat (S. 7, 24,
26), Rheinisch-Bergischer Kreis (S. 5, 16),
Getty Images (Titel, S. 4, 5, 12, 13, 14, 15, 25),
Adobe Stock (S. 3)

V.i.S.d.P.: Lennart Höring

Satz/Layout: element 79, Anke Meschede

Druck/Versand: Heider Druck GmbH,
Bergisch Gladbach

Anzeigen: Lennart Höring

Auflage: 3.500 Exemplare

Bezugspreis: ist im Mitgliedsbeitrag
enthalten (Einzelpreis 0,80 € inkl. MwSt.)

ISSN: 2193-3960 (Print)

Die CDU in sozialen Netzwerken:

[f /cdurheinberg](https://www.facebook.com/cdurheinberg) [ig /cdurheinberg](https://www.instagram.com/cdurheinberg)



PEFC zertifiziert
Das verwendete Papier stammt aus nachhaltig
bewirtschafteten Wäldern und kontrollierten
Quellen.

www.pefc.de

Inhalt

Kolumne

- 3 Impfen**
Uwe Pakendorf

Titelthema Corona

- 4 Logistische Herausforderungen gemeistert**
Interview mit dem Leiter
des Corona-Krisenstabes,
Kreisdirektor Dr. Erik Werdel
- 6 Fragebogen Corona Impfung**
CDU befragte alle „älteren“
Mitglieder
- 7 CDU Wermelskirchen kämpft
erfolgreich für Impfpraxis**
- 7 Parteiarbeit in der Pandemie**

Kommunalwahl 2020

- 7 Licht und Schatten
in den acht Kommunen**
- 8 Die neugewählten Räte**
- 10 Die neue Kreistagsfraktion**
- 12 Der neue Koalitionsvertrag**

Kreistag

- 16 Solide Kreisfinanzen
und Handlungs-/
Investitionsspielräume**
- 16 Sechs CDU-Mitglieder sind
2020 aus dem Kreistag
ausgeschieden**
- 17 Mehr Investitionen
beim Lärmschutz**
- 17 Rainer Deppe erneut
zum Vorsitzenden des
Regionalrates gewählt**

Bundestag

- 18 Corona – eine Zumutung**
Dr. Hermann-Josef Tebroke

Landtag

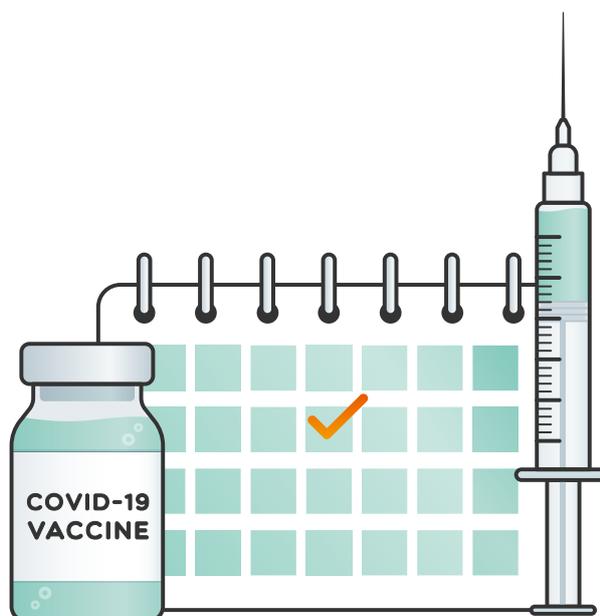
- 19 Eisenbahnen –
das Tor zur Welt**
Rainer Deppe über die
Perspektive des Schienen-
personennahverkehrs im
Rheinisch-Bergischen Kreis

Union News

- 20 Rückblick Bundesparteitag**
Armin Laschet nach einem Jahr
internen Wahlkampfes neuer
Bundesvorsitzender
- 21 Merz vs. Laschet – klare
Inhalte vs. Zusammenhalt
und Vertrauen**
Meinung. Von Uwe Pakendorf.
- 22 CDU will Verjährungsfrist
bei sexuellem Mißbrauch
abschaffen**
- 22 Wer ist „DER MACHT-
MENSCHLICHE“?**
- 23 41. Politischen
Aschermittwoch**
Erstmals rein digital
- 24 Junge Union**
- 25 Digitale „Schulkonferenz“
mit Claudia Schlottmann**
Frauen Union Rheinisch-
Bergischer Kreis
- 26 Erster digitaler Neujahrs-
empfang der CDU Leichlingen**
- 26 Ausblick: Parteiinterne
Wahlen in diesem Jahr**
Präsenzveranstaltungen unter
Corona-Hygiene-Regeln geplant
- 26 75 Jahre CDU
Wermelskirchen**
- 27 Termine**

Impfen

Liebe Parteifreundinnen,
liebe Parteifreunde,



Das ganze Land fragt sich: wann wird der letzte Impfwillige in Deutschland geimpft sein? Eine Frage, die nicht nur für ein herbeigesehntes vollständige Ende jeglichen Lockdowns und Einschränkungen des öffentlichen und geschäftlichen Lebens entscheidend ist – diese Frage ist für viele Menschen schlichtweg eine Frage um Leben und Tod.

Und gerade jetzt, in einer Zeit in der das Impfen der über 80-Jährigen und Hochrisikogruppen endlich begonnen hat, liegt der Fokus verständlicherweise und ganz besonders auf der Fragestellung, wie gut das Prozedere der Terminabstimmung und die Bereitstellung des Impfstoffes und die Impfabläufe funktionieren. Die Aufregung ist groß, da nicht alle Abläufe reibungslos funktionieren. Landrat Stephan Santelmann berichtete von unzähligen Anrufern, die ihm verzweifelt ihr Herz ausschütten, weil die Telefonhotlines der Kassenärztlichen Vereinigung zur Terminvergabe zu vielen Uhrzeiten überlastet waren. Die Kreisverwaltung unter Leitung unseres Landrates Stephan Santelmann arbeitet mit Hochdruck daran, das Menschenmögliche im Rahmen ihrer Zuständigkeiten möglich zu machen – das Interview mit Kreisdirektor Dr. Erik Werdel bringt dies in dieser Ausgabe der CDUinform auf den Punkt. Die Nerven liegen trotzdem blank und wir dürfen dies auf keinen Fall mit einem Schulterzucken abtun. Wie bereits gesagt: aus Sicht der Betroffenen geht es um Leben oder Tod.

Da helfen leider auch die besten Argumente nicht mehr weiter, dass das in Deutschland ansässige Unternehmen BioNTech das erste war, das einen Impfstoff in Rekordzeit zur Zulassung gebracht hat – eine Leistung, die wahrlich größte Anerkennung verdient und ein Indiz dafür ist, dass es um den Standort Deutschland vielleicht doch nicht ganz so schlimm bestellt ist, trotz mannigfaltiger "Weissagungen von Auguren".

Jeder über 80-Jährige leidet objektivierbar unter einer massiv erhöhten Wahrscheinlichkeit, eine Corona-Infektion nicht zu überleben. Vor dem Hintergrund dieser menschlichen Schicksale ist es die Aufgabe einer CDU, die sich auf ein christliches Menschenbild beruft, dass wir auch auf parteipolitischer Kreis-Ebene alles Menschenmögliche daran setzen, die Situation dieser Zielgruppe zu verbessern, aber auch Mitgefühl denjenigen gegenüber zu zeigen, die um ihre Existenz bangen.

Somit ist es wahrscheinlich sogar nur die kleinste Geste, die die Kreis-CDU und unser Bundestagsabgeordneter Dr. Hermann-Josef Tebroke derzeit den über 80-Jährigen Mitgliedern unserer Kreispartei entgegen bringt. Diese wurden in den letzten Tagen mit der Bitte angeschrieben, Ihre Empfindungen und Erfahrungen bezüglich der Terminvergabe und den Impfvorgang im rheinisch-bergischen Impfzentrum zu schildern. Erste Ergebnisse finden Sie bereits in dieser Ausgabe. Dennoch sind dies wichtige Einblicke, um die

Bodenhaftung zu behalten und sich zu vergewissern, keine Fehler gemacht zu haben sowie die gesammelten Erfahrungen in die Bundes-, Landes und kommunale Ebene zurückspeiegeln zu können. In der aktuellen noch nie dagewesenen Lage ist es verzeihbar, nicht alles richtig gemacht zu haben. Aber es ist unverzeihlich, sehenden Auges Fehler zwei Mal zu machen – insbesondere, wenn es um Menschenleben geht. Und genau deswegen wollen wir als CDU vor Ort unsere aller Augen weit geöffnet halten!

Und ganz nebenbei: Wir hoffen, dass Sie mit dieser wieder neu erweckten Ausgabe der CDUinform den notwendigen Mut und die Zuversicht behalten, dass sich ein Engagement für die CDU – vor Ort bis hin zur Bundesebene – insbesondere auch mit unserem neuen Bundesvorsitzenden Armin Laschet ausdrücklich lohnt. Wir wollen mit dieser CDUinform und allen nächsten Ausgaben unseren Beitrag dazu leisten, dass Sie den Mehrwert einer Mitgliedschaft in unserer großartigen Volkspartei weiterhin auf den ersten Blick erkennen können. Freuen wir uns auf ein entscheidendes Wahljahr – packen wir es an!

Ihr

Uwe Pakendorf
Kreisvorsitzender der CDU
Rheinisch-Bergischer Kreis



Logistische Herausforderungen gemeistert

Interview mit dem Leiter des Corona-Krisenstabes,
Kreisdirektor Dr. Erik Werdel

Wie hat sich Ihr Arbeitsalltag im vergangenen Jahr verändert?

Seit dem Freitag nach Aschermittwoch 2020 hat alleine der Krisenstab annähernd 130 mal getagt. Dazu kommen unzählige Telefon- und Videokonferenzen, Telefonate, Mails und persönliche Gespräche jeden Tag, zum Teil bis nächtens.

Alle Gedanken, Handlungen, Maxime beschäftigten sich mit der pandemischen Lage und dem Willen, sie bestmöglich zu bewältigen. Eine extreme Herausforderung dienstlich wie persönlich, im Büro wie zuhause.

Dadurch sind bei mir, aber auch bei einigen anderen Mitarbeitern naturgemäß die eigentlichen Aufgaben gefühlt in den Hintergrund getreten.

Zum Glück konnte ich mich in dieser für uns alle belastenden Situation auf meine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu 100 Prozent verlassen. Ob Krisenstab, Lagezentrum, Impfzentrum, interne Verwaltung, alle haben mitgeholfen, über diesen für eine Krise außergewöhnlich langen Zeitraum, der ja bis heute und wer weiß wie lange noch andauert, die Pandemie zu bekämpfen und gleichzeitig wichtige originäre Aufgaben - wenn zum Teil leider auch nur eingeschränkt - dennoch zu erledigen.

Wie laufen aus Ihrer Sicht die Abstimmungen und die Kommunikation mit der Landesregierung?

Zu Beginn der Krise waren wir Kreise und Kommunen mitunter auf uns alleine gestellt und mussten zeitnah weitreichende und gravierende Entscheidungen treffen, die eigentlich einem landesweit einheitlichen Vorgehen unterliegen müssten. Als ein Beispiel nenne ich die Beschaffung der persönlichen Schutzausrüstung, wie Mund-Nasen-Schutz, FFP Masken, Handschuhe, Kittel, Desinfektionsmittel. Hier waren wir u.a. auf unsere guten Kontakte zur heimischen Wirtschaft angewiesen. Deren Netzwerke in die ganze Welt haben uns wesentlich geholfen, unsere Strategie, die eigene Bevölkerung, Krankenhäuser, Alten- und Pflegeheime, Feuerwehren und Rettungskräfte, Hilfsorganisationen etc. so gut es eben geht hiermit zu versorgen.

Später funktionierte die Zusammenarbeit mit dem Land unter den schwierigen Rahmenbedingungen einer seit dem 2. Weltkrieg nie da gewesenen Ausnahmesituation über Monate hinweg sehr gut. Aktuell beschäftigen wir uns sehr intensiv mit dem Thema Impfen, das aus meiner Sicht bisher nicht gut gelaufen ist, was die Versorgung mit Impfstoffen in die Fläche hinein und die Kommunikation mit uns Handelnden vor Ort angeht. Hier waren wir als Kreis nur für die logistische Ertüchtigung des Impfzentrums zuständig, was unter der Leitung unseres Landrats Stephan Santelmann mithilfe einer kleinen Gruppe von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern hervorragend gelungen ist.

Wie sieht die Zusammenarbeit des Kreises mit den Städten und Gemeinden aus?

Die Zusammenarbeit zwischen dem Krisenstab des Kreises und der SAE (Stäbe außergewöhnlicher Ereignisse) bei den Kommunen war angesichts der enormen Herausforderungen, insbesondere der Art und des Umfangs der Pandemie, gut. Zum Glück konnten wir größtenteils auf Erfahrungen, die wir vor einigen Jahren bei der Bewältigung der Flüchtlingslage gesammelt haben, was Struktur und Abläufe angeht, aufbauen. Aber jede Krise ist anders und lässt sich nicht exakt vorausplanen und berechnen.

Die größte Herausforderung bei den Kreisen, anders als bei den kreisfreien Städten, ist die Schnittstelle zwischen Lagezentrum und Krisenstab des Kreises und den Stäben bzw. den Ordnungsbehörden der 8 Städte und Gemeinden. Hier geht es um hochpersönliche Daten und um eine enorme Menge an Kontaktnachverfolgungen, an denen wir stets festgehalten haben, um den Überblick zu bewahren. Das verlief nicht alles reibungslos, was aber dem Wesen einer solchen Krise entspricht.

Gibt es etwas, dass der Rheinisch-Bergische Kreis anders macht als andere Kreise?

Wir haben von Anfang an auf eine offene Kommunikation mit der Bevölkerung und der Presse gesetzt, insbesondere in

den sozialen Netzwerken, um zu erklären, was gerade passiert und warum es in der Form und nicht anders passiert. Das hat uns auch geholfen, Hinweise, Anregungen und Kritik seitens der Bürgerinnen und Bürger, der Presse und vielen anderen aufzunehmen und einer eigenen Bewertung zuzuführen. Auch haben wir versucht, den Menschen, die sich in der Verwaltung unmittelbar mit der Pandemiebekämpfung beschäftigt haben, ein Gesicht zu geben, in dem wir Bilder aus dem Krisenstab oder dem Lagezentrum veröffentlicht haben, in denen die dort arbeitenden Menschen zu sehen waren und ihre vielfältigen Aufgaben beschrieben wurden.

Wie beurteilen Sie in Ihrer Funktion, aber auch als Familienvater, die Situation in unseren Schulen und Kindergärten?

Die Situation in den Kitas und Schulen ist eine sehr schwierige für alle Betroffenen. Der Bildungsauftrag steht in Bezug zum Schutz der Gesundheit. Einen Königsweg zur Lösung dieses Spannungsfeldes gibt es wohl über die Gesamtdauer und Wellenbewegung dieser pandemischen Lage nicht. Viele Sonderlagen, (mangelnde wissenschaftliche Erkenntnisse über Ansteckungsrisiken, über die Verbreitung des Virus in welchem Alter, Umgang mit Grundschulen, Abschlussklassen der weiterführenden Schulen, Hybridunterricht,



Dr. Erik Werdel

... wurde 2008 erstmalig zum Kreisdirektor des Rheinisch-Bergischen Kreises gewählt und 2016 sogar einstimmig wiedergewählt. Seine Amtszeit läuft bis 2024. In der Corona-Pandemie fungiert er als Leiter des Krisenstabes der Kreisverwaltung. Zu seinen normalen Aufgabengebieten gehören die Bereiche Wirtschaft(sförderung), Tourismus, Kultur, Bildung und Integration. Vor seiner Tätigkeit im Rheinisch-Bergischen Kreis war er Erster Beigeordneter der Stadt Mettmann. Der 52-jährige ist seit 1996 CDU-Mitglied und lebt mit seiner Frau und seinem Sohn in Overath.

Homeschooling, technische Ausstattung, Schülertransport etc.) erschweren die Entscheidungsfindungen. Zudem handelt es sich um ein sehr emotionales Thema für einen großen Personenkreis, und jede zu treffende Entscheidung bringt viele Auswirkungen bis in den inneren Familienkreis und in die Arbeit hinein mit sich.

Trotz allem hätte ich mir aber gewünscht, das Land hätte die Sommerzeit besser konzeptionell dazu genutzt, sich auf die sog. 2. Welle im Herbst/Winter vorzubereiten. Die war lange angekündigt.

Wie bewerten Sie den Start des Impfzentrums in Bergisch Gladbach?

Der Rheinisch-Bergische Kreis hatte die logistische Herausforderung, ein Impfzentrum an zentraler Stelle im Kreis zu errichten. Dies ist innerhalb kürzester Zeit auch umgesetzt worden. Leider konnte es nicht sofort in Betrieb genommen werden, weil die Menge der uns allen im Land NRW zugeteilten Impfdosen überschaubar war und zudem vorgegeben war, sie mobil aufsuchend in den Alten- und Pflegeheimen zuerst einzusetzen.

Dazu kommt bspw., dass das zuständige Ministerium für Gesundheit uns an einem späten Abend unvermittelt per E-Mail mitgeteilt hat, dass der Impfstoff nicht geliefert würde und auch bereits getätigte Bestellungen storniert seien. Und das, obwohl für den kommenden Tag alle in den Startlöchern standen.

„Aktuell beschäftigen wir uns sehr intensiv mit dem Thema Impfen, das aus meiner Sicht bisher nicht gut gelaufen ist, was die Versorgung mit Impfstoffen in die Fläche hinein und die Kommunikation mit den Handelnden vor Ort angeht.“

Dr. Erik Werdel

Können wir mit einem zweiten Impfzentrum im Nordkreis rechnen?

Viele Flächenkreise, darunter auch der Rheinisch-Bergische Kreis, haben die Herausforderung, alle Menschen zum Impfen zu erreichen. Daher hat unser Landrat sofort alle Hebel in Richtung des Landes NRW in Bewegung gesetzt, um ein zweites Impfzentrum im nördlichen Teil des Kreises errichten zu können. Die Inbetriebnahme wäre in kürzester Zeit möglich; die Vorbereitungen hierzu sind bereits getroffen. Allerdings steht hier eine klare Entscheidung des Landes noch aus.

CDUinform: Lassen Sie sich auch impfen, sobald Sie an der Reihe sind?

Selbstverständlich, auch wenn das noch dauern dürfte bis ich an der Reihe bin.

CDUinform: Möchten Sie den Lesern abschließend noch etwas sagen?

Ich danke ausdrücklich allen denjenigen, die sich seit Beginn der Pandemie an die Beschränkungen gehalten haben, die sich selbst zurückgenommen haben, anderen geholfen und Mut gemacht haben und damit bewiesen haben, dass sie Teil einer Verantwortungsgemeinschaft sind. Vor ihnen ziehe ich den Hut und sage Danke!

Die Fragen stellten unsere stellv. Kreisvorsitzenden DR. CHRISTIN KLICKI und MAURICE WINTER – aufgrund der Pandemie natürlich virtuell.

CDU befragte alle „älteren“ Mitglieder mit einem Fragebogen

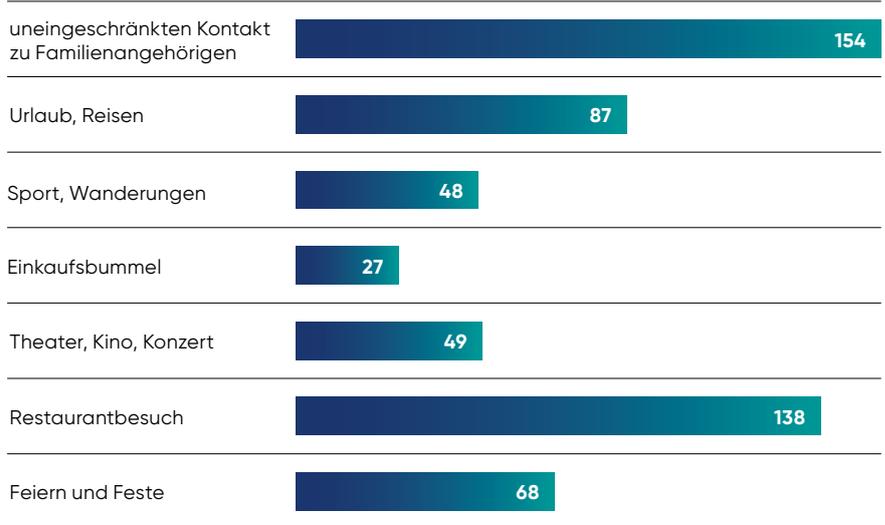
Top-Wünsche: Kontakt zu Freunden, Familie und Restaurantbesuche

Den Impfstart in der RheinBerg Galerie haben unser Kreisvorsitzender Uwe Pakendorf und unser Bundestagsabgeordneter Dr. Hermann-Josef Tebroke zum Anlass genommen, alle Mitglieder der CDU und der Vereinigungen anzusprechen, die bereits 80 Jahre oder älter sind. Der Rücklauf von über 200 Fragebögen auf Papier und im Internet hat alle Erwartungen übertroffen.

Sehr persönlich haben viele unserer Mitglieder ihre Erfahrungen geschildert. Hier stach die Impfterminvergabe besonders kritisch hervor. Anrufer haben mehrfach – teilweise bis zu 100 Mal – bei der Hotline zur Impfterminvergabe angerufen. Vielfach waren die Leitung entweder überlastet oder besetzt. Auch Personen, die einen Service-Mitarbeiter/in erreichen konnten, haben häufig keinen Termin angeboten bekommen. Ähnliches war auch bei der Online-Plattform zu beobachten. Manche hatten jedoch mehr Erfolg und haben einen Termin erhalten, dieser lag jedoch – aufgrund mangelnder Kapazitäten – erst im Folgemonat.

Erfreut nehmen wir aber zur Kenntnis, dass viele Seniorinnen und Senioren ihre Erfahrung mit der Terminvergabe – trotz anfänglicher Schwierigkeiten oder zeit-

Nach Corona und Lockdown freue ich mich am meisten auf...
(bitte max. drei Kreuze)

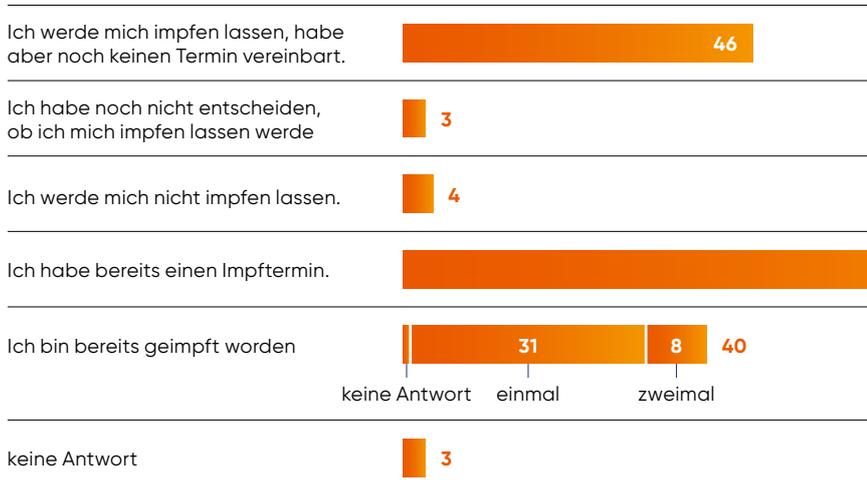


intensivem Vorgehen – insgesamt positiv bewertet haben. Darüber hinaus wurde die Art der Terminvergabe direkt angesprochen. Warum mit der Einladung keine gleichzeitige Terminvergabe stattgefunden hat, Ehepaare nicht gemeinsam kommen konnten, die Einladungen nicht nach Geburtsjahr gestaffelt waren oder warum die Terminvergabe nicht von einem externen Dienstleister durchge-

führt wurde, waren meist genannt. Ebenso wichtig, war die Erreichbarkeit des Impfzentrums. Hierbei fiel auf, dass der Aufbau eines Impfzentrums im Nordkreis eine sinnvolle Ergänzung zum bestehenden Impfzentrum in Bergisch Gladbach darstellen würde, woran Land und Kreis intensiv arbeiten.

Bei aller nachvollziehbaren Kritik, möchten wir dennoch auch das Lob für das freundliche und kompetente Personal im Impfzentrum betonen. Der leitende Impfarzt Dr. Hans-Christian Meyer, Gerhard Weber von der Kreisverwaltung und die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Johanniter Unfall Hilfe und des DRKs arbeiten jeden Tag mit Hochdruck an vorderster Front und sind auch weit über ihre übliche Arbeitszeit hin- aus im Einsatz. Dem gebührt Dank und Anerkennung. // HJT/LH

Impfstatus



Die vollständige Auswertung lesen Sie auf:

www.cdu-rhein-berg.de/corona-impfung-fragebogen

CDU Wermelskirchen kämpft erfolgreich für Impfpraxis

Neben dem Impfzentrum in Bergisch Gladbach wird es weitere Schwerpunktpraxen geben. Die erste in Wermelskirchen. Dafür hatten der dortige CDU-Partei-vorsitzende und stv. Bürgermeister Stefan Leßenich intensiv mit Bürgermeisterin Marion Lück gekämpft. Mit Erfolg. Damit werden viele weite Wege aus Wermelskirchen in die Kreisstadt gespart. 53 offizielle Impfzentren gibt es in NRW. In jedem Kreis dürfen jetzt fünf zusätzliche Praxen entstehen. Außerdem wird ab April wohl auch bei Hausärzten geimpft. // LH

Parteiarbeit in der Pandemie

Die Corona-Pandemie hat auch die politische Arbeit stark eingeschränkt. Vor dem Lockdown haben wir im März 2020 noch einige Aufstellungsversammlungen durchführen können, aber mit der normalen Parteiarbeit war erst einmal Schluss.

Im letzten Sommer und Herbst konnte der Kommunalwahlkampf noch mit viel Vorsicht durchgeführt werden. Vorstandssitzungen, Stammtische, und Diskussionsrunden finden aber (fast) nur noch im Internet statt. Videokonferenzen sind für viele von uns inzwischen zur Normalität geworden. Auch unsere Kreistags- und Ratsfraktionen tagen meist nur noch online. Nur Ausschuss-, Rats- und Kreistagssitzungen finden in Präsenz statt. Unter Einhaltung aller Corona-Regeln, die das Land NRW regelmäßig den Begebenheiten anpasst. Corona hat auch den Fahrplan für die

Aufstellung unseres Bundestagskandidaten durcheinandergewirbelt: so wurde die Aufstellung mehrfach verschoben. Am 26. April 2021 ist es jetzt unter Einhaltung größtmöglicher Schutzmaßnahmen und mit Testung aller Teilnehmerinnen und Teilnehmer im Bergischen Löwen soweit. Mehr dazu lesen Sie auf Seite 26/27. Ermutigt durch den erfolgreichen ersten virtuellen Politischen Aschermittwoch in diesem Jahr werden wir im März und April mit verschiedenen digitalen Union im Dialog-Veranstaltungen mit Ihnen ins Gespräch kommen. Alle Infos auf Seite 27. // LH

Aktuelle Corona-Infos finden Sie hier:

Bundesgesundheitsministerium: www.bundesgesundheitsministerium.de/coronavirus

Aktion „Zusammen gegen Corona“: www.zusammengegencorona.de

Corona-Portal des Landes NRW (u. a. mit den jeweils gültigen Verordnungen): www.land.nrw/corona

Corona-Portal des Ministeriums für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes NRW: www.mags.nrw/coronavirus

Aktuelle Infos des Robert Koch Instituts (u. a. zu Risikogebieten): www.rki.de

Corona Infos aus dem Rheinisch-Bergischen Kreis: www.rbk-direkt.de/uebersicht-corona-virus.aspx

Impfportal der Kassenärztlichen Vereinigung: www.116117.de

Kommunalwahl 2020

Licht und Schatten in den acht Kommunen

Bei der Kommunalwahl am 13. September 2020 hat die CDU im Rheinisch-Bergischen Kreis überraschende Siege und bittere Niederlagen eingefahren.

Die CDU möchte die Ergebnisse eingehend – auch unter Beteiligung der Mitglieder – analysieren. Leider hat die Corona-Pandemie dies erschwert. Einige Anläufe per Videokonferenzen haben gezeigt, dass dieser Weg nicht das richtige



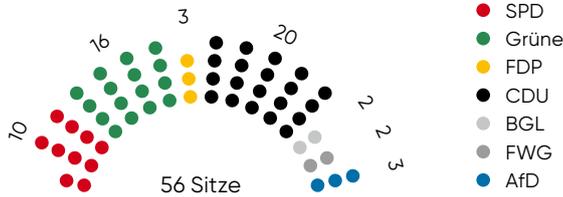
Johannes Dünner (3. v. r.) führt auch weiterhin Fraktion und Fraktionsvorstand an.

Mittel ist. Aufgeschoben ist aber nicht aufgehoben. Hoffentlich im Sommer oder Herbst diesen Jahres werden wir zu einer umfassenden Analyse ansetzen und die Mitglieder dazu einladen. Auf den Folge-seiten finden Sie daher zunächst eine

Übersicht der neugewählten Räte (S. 8/9), der neuen Kreistagsfraktion, die mit einem bewährten Vorstand in die 10. Wahlperiode geht (S. 10/11) und einem großen Bericht über den neuen Koalitionsvertrag (S. 12 ff.) // LH

Ergebnisse der Ratswahl am 13. September 2020
in den acht Kommunen

Bergisch Gladbach

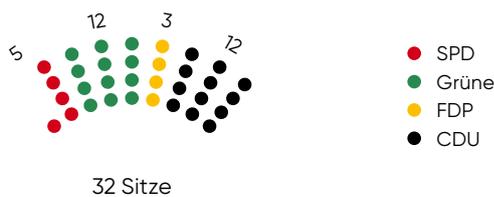


In Bergisch Gladbach hatte CDU-Kandidat Christian Buchen keine Chance gegen den Ampel-Kandidaten Frank Stein von der SPD. Die CDU hat, obwohl sie klar stärkste Kraft ist, nach der Wahl die Oppositionsrolle kraftvoll angenommen.

Fraktionsvorsitzender: Dr. Michael Metten
Stv. Bürgermeister: Josef Willnecker

Ratsmitglieder: Birgit Bischoff, Christian Buchen, Matthias Butz, Claudia Casper, Jasmin Feß, Ulrich Gürster, Hans Josef Haasbach, Christian Held, Harald Henkel, Thomas Hildner, Robert Martin Kraus, Martin Lucke, Dr. Michael Metten, Brigitta Opiela, Oliver Renneberg, Rolf-Dieter Schacht, Lutz Schade, Gabriele von Berg, Hermann-Josef Wagner, Josef Willnecker

Odenthal

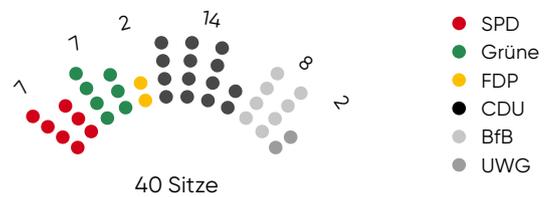


In Odenthal gewann der parteilose Amtsinhaber Robert Lennerts die Bürgermeisterwahl klar, die CDU hatte zu seiner Wahl aufgerufen. Bei der Ratswahl musste die CDU eine herbe Niederlage eingestehen und ist jetzt im neuen Rat gleich groß wie die Grünen.

Fraktionsvorsitzender: Nicola Ciliax-Kindling
Stv. Bürgermeister: Christof Jochum

Ratsmitglieder: Nicola Ciliax-Kindling, Dr. Heinz Hubert Fischer, Manfred Dillenburg, Philipp Löhe, Markus Wißkirchen, Sabine Tretter, Jeremi Kalandyk, Christof Jochum, Ralf Merkenich, Gabi Wensierski, Stefan Querbach, Sandra Saidowski

Burscheid

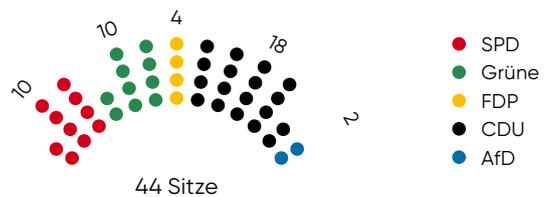


Nur noch in einer Kommune „regiert“ mit Stefan Caplan in Burscheid ein Bürgermeister mit CDU-Parteibuch. Die CDU arbeitet als stärkste Kraft weiterhin mit wechselnden Mehrheiten.

Bürgermeister: Stefan Caplan
Fraktionsvorsitzender: Dr. Hartmut Schepanski

Ratsmitglieder: Stefan Bublies, Horst Buttkus, Phil Diederichs, Barbara Düchting, Dr. Jens Feldermann, Daniel Gehrmann, Bernhard Gierse, Reiner Höpken, Richard Kretzer, Christian Mikus, Aki Papazoglou, Dr. Hartmut Schepanski, Peter Tilmans, Swantje Wilms

Overath

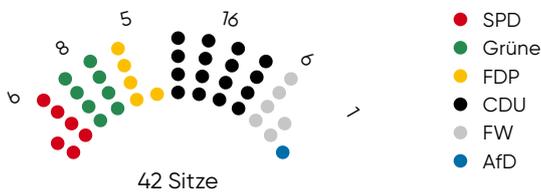


In Overath konnte das Dreierbündnis aus CDU, FDP und Bündnis 90 / Die Grünen mit dem parteilosen früheren Kämmerer der Stadt Rösrath, Christoph Nicodemus, den SPD-Amtsinhaber Jörg Weigt deutlich im ersten Wahlgang besiegen. Nach der Wahl arbeitet die CDU dort als Senior-Partner in einem Jamaika-Bündnis.

Bürgermeister (von CDU unterstützt): Christoph Nicodemus
Fraktionsvorsitzender: Oliver Hahn
Stv. Bürgermeister: Christiane Schloten

Ratsmitglieder: Veronica Bahne-Classen, Björn Benner, Hans-Peter Bolz, Martin Brücker, Joachim Butenschön, Holger Cürten, Markus Glietz, Oliver Hahn, Sebastian Heib, Alexander Klaas, Daniel Klein, Hartmut Kohkemper, Guido Lazotta, Jana Papandreou, Christiane Schloten, Sebastian Weiss, Alexander Willms, Werner Zeyen

Kürten

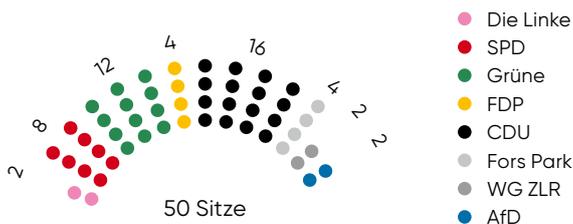


Mit klarem Abstand wurde die CDU in Kürten stärkste Kraft. Leider gelang es Marc Beer nach 2014 auch 2020 nicht, den parteilosen Amtsinhaber Willi Heider zu schlagen. In der Stichwahl verlor er – wie er es selbst ein wenig erwartet hatte – deutlich.

Fraktionsvorsitzender: Jochen Zähl
Stv. Bürgermeister: Hermann-Josef Müller

Ratsmitglieder: Marc Beer, Timo Friedrich, Uli Fuchs, Henrik Hamm, Harald Höller, Ursula Hüsgen, Helmut Müller, Hermann-Josef Müller, Klaus Prediger, Frank Rausch, Viola Rossol-Pfau, Frithjof Sempell, Birgit Schmitz, Willi Schmitz, Sebastian Wurth, Jochen Zähl

Rösrath

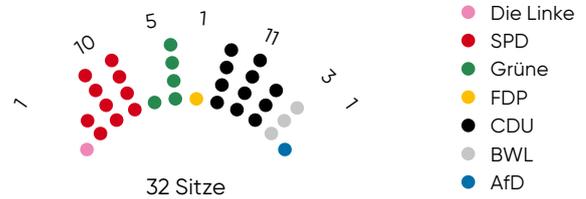


In der Stichwahl verlor Marcus Maria Mombauer gegen die erste grüne Bürgermeisterin im Kreis, Bondina Schulze. 5 Prozent trennten die beiden im zweiten Wahlgang. Die CDU bleibt stärkste Kraft und kann mit den Grünen weiterhin eine Koalition bilden.

Fraktionsvorsitzender: Marc Schönberger
Stv. Bürgermeister: Wolfgang Büscher

Ratsmitglieder: Wolfgang Büscher, Dr. Judith Dorff, Gabriele Gemein, Wolfhard Gosewisch, Dr. Markus Heider, Dr. Reinhold Henseler, Christoph Jahn, Miguel Louzao de la Cruz, Achim Müller, Yannick Müller, Leonard Nielsen, Veronika Rilke-Haerst, Robert Scheuermeyer, Marc Schönberger, Jürgen Steinbach, Birgitta Wasser

Leichlingen

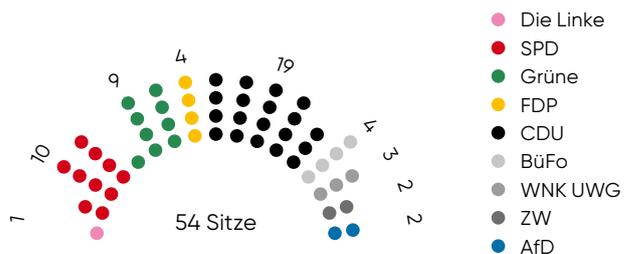


In Leichlingen verpasste Maurice Winter in der Stichwahl nur ganz knapp die Sensation. Gerade einmal 82 Stimmen trennten Herausforderer Winter von Amtsinhaber Steffes von der SPD. Eine „Ohrfeige“ für den langjährigen Bürgermeister, da die CDU gleichzeitig wieder stärkste Kraft im Stadtrat wurde und mit der FDP und den Grünen „Jamaika“ ausprobiert.

Fraktionsvorsitzender: Helmut Wagner
Stv. Bürgermeister: Maurice Winter

Ratsmitglieder: Marc Oliver Drechsel, Patrick Imcke, Uwe Körber, Silvia Pallenberg, Eta Strauss, Helmut Wagner, Jens Weber, Doris Weiske, Achim Wilke, Maurice Winter, Jürgen Ziegler

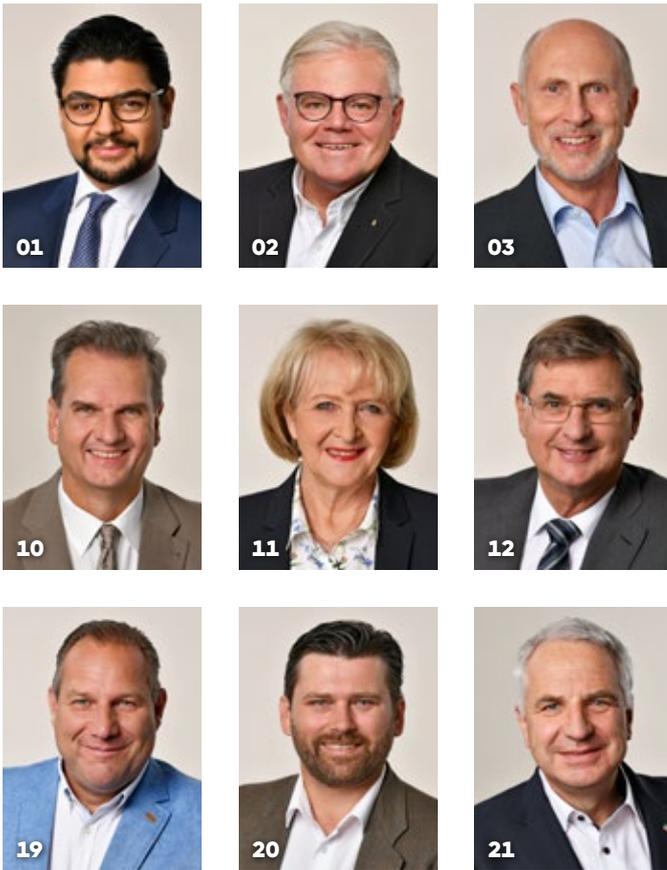
Wermelskirchen



In Wermelskirchen gelang der CDU ein großer Erfolg. Mit Marion Lück (parteilos) gewann die gemeinsame Kandidatin von CDU und Bürgerforum deutlich gegen den bisherigen SPD-Bürgermeister. Als stärkste Kraft wird auch dort mit wechselnden Mehrheiten gearbeitet.

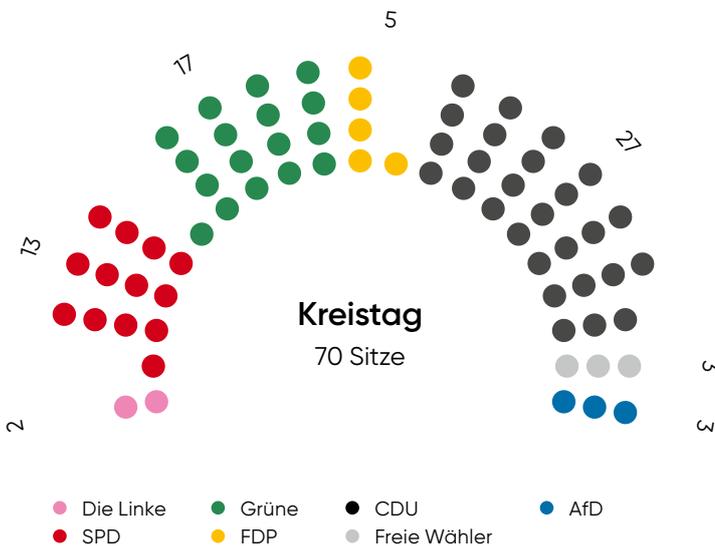
Bürgermeisterin (von CDU unterstützt): Marion Lück
Fraktionsvorsitzender: Michael Schneider
Stv. Bürgermeister: Stefan Leßenich

Ratsmitglieder: Tobias Bösenberg, Friedrich Burghoff, Mahmut Egilmez, Martin Fleschenberg, Manfred Groß, Dr. Christian Klicki, Nicole Klicki, Holger Kowalewske, Claudia Lambeck, Stefan Leßenich, Dr. Bernhard Meiski, Monika Müller, Therese Rehn, Benjamin Schmidt, Randolph Schmidt, Michael Schneider, Frank Strube, Karl-Heinz Wilke, Thorben Wocke



Ansprechpartner in den Ausschüssen sind unsere Sprecher:

- Kreisausschuss: *Johannes Dünner*
- Rechnungsprüfungsausschuss: *Helga Loepp*
- Ausschuss für Arbeit, Soziales und Pflege: *Sylvia Wöber-Servaes*
- Ausschuss für Finanzen, Wirtschaft und Beteiligungen: *Diego Faßnacht*
- Ausschuss für Gesundheit, Rettungswesen und Verbraucherschutz: *Dr. Kurt Molitor*
(Vorsitzender: *Ulrich Heutz*)
- Ausschuss für Personal, Organisation, Gleichstellung und IT: *Wolfgang Büscher*
(Vorsitzender: *Klaus-Dieter Becker*)
- Ausschuss für Schule, Sport und Kultur: *Elvi Reudenbach* (Vorsitzender: *Thorsten Schmalt*)
- Ausschuss für Umwelt und Planung: *Peter Lautz*
- Ausschuss für Verkehr und Bauen: *Christopher Schiefer*
- Zukunftsausschuss: *Lennart Höring*
(Vorsitzender: *Uwe Pakendorf*)



Stärkste politische Kraft

Die CDU-Kreistagsfraktion ist auch in der 10. Wahlperiode von 2020 bis 2025 mit 27 Abgeordneten weiterhin stärkste Kraft im Rheinisch-Bergischen Kreistag.

Dieser vergrößerte sich nach der Kommunalwahl im September von 64 auf 70 Sitze. Sechs der CDU-Abgeordneten sind erstmals, 21 erneut in den Kreistag gewählt worden.

Zum **Fraktionsvorsitzenden** wurde erneut Johannes Dünner, der die Fraktion bereits seit 2017 führte, gewählt. Er gehört dem Kreistag seit 1999 an. Ihm zur Seite wählte die Fraktion drei gleichberechtigte **Stellvertreter**: Uwe Pakendorf aus Rösrath mit dem Aufgabenbereich Öffentlichkeitsarbeit, Elvi Reudenbach aus Bergisch Gladbach mit dem Aufgabenbereich Organisation und

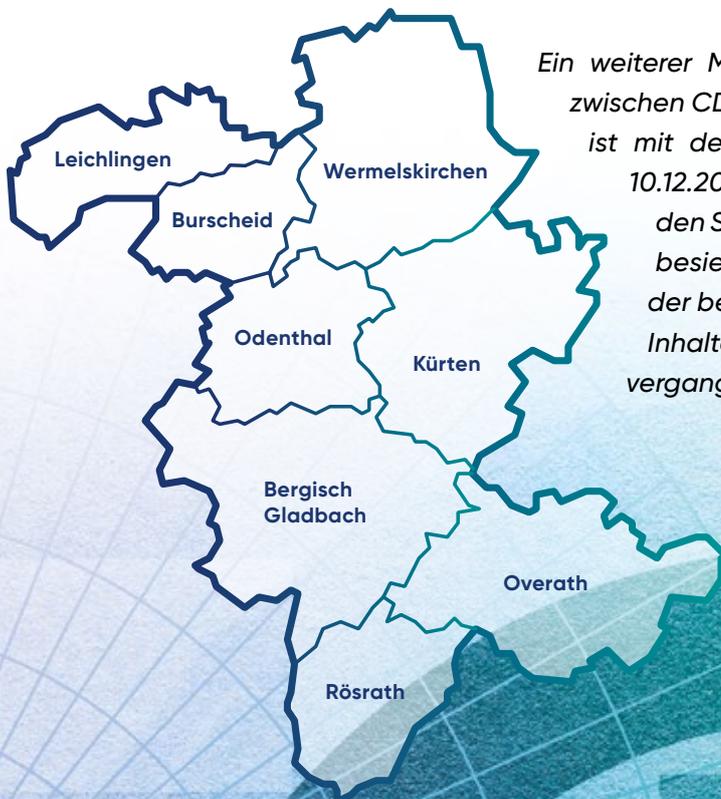
Christopher Schiefer aus Leichlingen mit dem Aufgabenbereich Politische Vertretung. Neuer **Schatzmeister** ist Diego Faßnacht aus Bergisch Gladbach. Als **Beisitzer** komplettieren Klaus-Dieter Becker (Bergisch Gladbach), Rainer Deppe (Overath), Erika Gewehr (Burscheid), Frank Rausch (Kürten) und Thorsten Schmalt (Wermelskirchen) den Vorstand.

In der konstituierenden Kreistagssitzung wurde Ulrich Heimann aus Bergisch Gladbach erneut zum ersten **stellvertretenden Landrat** gewählt.



- 01 **Diego Faßnacht** // Bergisch Gladbach 1 // 0151 58073299 // diego.fassnacht@cdu-rbk.de
 02 **Klaus-Dieter Becker** // Bergisch Gladbach 2 // 0171 5110001 // klaus-dieter.becker@cdu-rbk.de
 03 **Dr. Kurt Molitor** // Bergisch Gladbach 3 // 02202 21525 // kurt.molitor@cdu-rbk.de
 04 **Elvi Reudenbach** // Bergisch Gladbach 4 // 0171 6717089 // elvi.reudenbach@cdu-rbk.de
 05 **Peter Lautz** // Bergisch Gladbach 5 // 0171 6513654 // peter.lautz@cdu-rbk.de
 06 **Sylvia Wöber-Servaes** // Bergisch Gladbach 6 // 0170 2330866 // sylvia.woeber-servaes@cdu-rbk.de
 07 **Ulrich Heutz** // Bergisch Gladbach 7 // 0171 3373839 // ulrich.heutz@cdu-rbk.de
 08 **Ulrich Heimann** // Bergisch Gladbach 8 // 0171 4142124 // ulrich.heimann@cdu-rbk.de
 09 **Lennart Höring** // Bergisch Gladbach 9 // 0163 7727776 // lennart.hoering@cdu-rbk.de
 10 **Wolfgang Kaiser** // Bergisch Gladbach 10 // 0178 8542114 // wolfgang.kaiser@cdu-rbk.de
 11 **Erika Gewehr** // Burscheid 1 // 0178 2172395 // erika.gewehr@cdu-rbk.de
 12 **Dr. Bernhard Hausberg** // Burscheid 2 // 0151 23537097 // bernhard.hausberg@cdu-rbk.de
 13 **Vera Müller** // Kürten 1 // 0151 72941631 // vera.mueller@cdu-rbk.de
 14 **Frank Rausch** // Kürten 2 // 0163 3207070 // frank.rausch@cdu-rbk.de
 15 **Kevin Knoll** // Leichlingen // 0157 36802616 // kevin.knoll@cdu-rbk.de
 16 **Christopher Schiefer** // Leichlingen 2 // 0177 6727395 // christopher.schiefer@cdu-rbk.de
 17 **Dr. Katharina Bischof** // Leichlingen 3 // 0174 9947741 // katharina.bischoff@cdu-rbk.de
 18 **Johannes Dünner** // Odenthal 1 // 0172 5270254 // johannes.duenner@cdu-rbk.de
 19 **Martin Bosbach** // Odenthal 2/Wermelskirchen 4 // 0171 4863391 // martin.bosbach@cdu-rbk.de
 20 **Jörg Schiefer** // Overath 1 // 0160 4419740 // joerg.schiefer@cdu-rbk.de
 21 **Rainer Deppe** // Overath 2 // 02202 9369550 // rainer.deppe@cdu-rbk.de
 22 **Uwe Pakendorf** // Overath 3/Rösrath 3 // 0170 5423965 // uwe.pakendorf@cdu-rbk.de
 23 **Achim Müller** // Rösrath 1 // 0157 52983597 // achim.mueller@cdu-rbk.de
 24 **Wolfgang Büscher** // Rösrath 2 // 0173 8873444 // wolfgang.buescher@cdu-rbk.de
 25 **Helga Loepp** // Wermelskirchen 1 // 0179 2939971 // helga.loepp@cdu-rbk.de
 26 **Werner Allendorf** // Wermelskirchen 2 // 0173 2856393 // werner.allendorf@cdu-rbk.de
 27 **Thorsten Schmalt** // Wermelskirchen 3 // 0170 4493997 // thorsten.schmalt@cdu-rbk.de

Auf der Basis solider Finanzen einen nachhaltigen und zukunftssicheren Kreis gestalten



Ein weiterer Meilenstein ist geschafft! Die Zusammenarbeit zwischen CDU und Grünen im Kreistag für weitere fünf Jahre ist mit der Unterschrift unter den Koalitionsvertrag am 10.12.2020 im Bürgerhaus des Bergischen Löwen von den Spitzen der Kreisparteien und Kreistagsfraktionen besiegelt worden. Damit steht eine Zusammenarbeit der beiden Parteien fest, die auf der Basis von soliden Inhalten und vor allem Vertrauen aus der Arbeit der vergangenen Wahlperiode aufgebaut wurde.

Gutes Klima der Koalitionsverhandlungen!

Es wurde hart verhandelt – dennoch standen nie unüberbrückbare Differenzen zwischen den Verhandlungspartnern, die nicht in einem vernünftigen Kompromiss geendet sind. Die Zusammenarbeit insbesondere mit den Verhandlungsführern der Grünen, den beiden Fraktionsvorsitzenden Roland Rickes und Ursula Ehren, war immer konstruktiv und vertrauensvoll – man kann sogar sagen, es hat bei aller Arbeit auch Spaß gemacht und man durfte sich und die Positionen noch einmal besser kennenlernen.

Koalitionsvertrag einstimmig beschlossen!

Beschlossen wurde der Koalitionsvertrag am 05.12.2020 von der Kreismitgliederversammlung von Bündnis 90/Die Grünen mit überwältigender Mehrheit mit nur einer Gegenstimme und einer Enthaltung und am 07.12.2020 während der Sitzung des Erweiterten Kreisvorstandes der CDU Rheinisch-Bergischer Kreis sogar einstimmig. Zuvor wurden bei beiden Parteien sowohl die Fraktionen wie auch die Führungsspitzen der Parteien über den Fortgang der Verhandlungen informiert und involviert.

Auf 25 Seiten ist nun die inhaltliche Zusammenarbeit zwischen CDU und Grünen fundamentiert worden – noch einmal 9 Seiten mehr als bei dem ersten Koalitionsvertrag von 2014, als die Zusammenarbeit zwischen den beiden Partnern ihren Start-

punkt gefunden hat. Ein Zeichen dafür, dass beiden Partnern die Themen nicht ausgegangen sind, sondern die Zusammenarbeit an Substanz gewonnen hat und sich beide Partner in dem Programm wiederfinden können.

Fragen der Zukunftsentwicklung und Fortsetzung des Strategieprozesses stehen an erster Stelle

Beide Parteien sind sich einig, eine Vision für einen nachhaltigen, regional versorgten aber vor allem auf soliden Finanzen und auf Zukunftsprojekte konzentrierten Rheinisch-Bergischen Kreis zu haben. Aus diesem Grund werden im neuen Koalitionsvertrag die Arbeit des bewährten Zukunftsausschusses des Rheinisch-Bergischen Kreises und die Fortsetzung des Strategieprozesses RBK 2020plus wieder in den Fokus gerückt. Themen der Bewältigung des Klimawandels, der Mobilitätsentwicklung, der sich beschleunigenden Digitalisierung sowie der strategischen Kreisentwicklung mit dem Ziel der Stärkung der interkommunalen Zusammenarbeit – sowohl zwischen Kreis-Kommunen und über die Kreisgrenzen hinaus – und der Förderung von Wirtschaft und Tourismus im Einklang mit dem hohen Landschaftswert unseres Kreises prägen das erste Kapitel des Vertrages. Auch die Gewinnung von Fördermitteln wird als Finanzierungsgrundlage für alle wichtigen Projekte insbesondere vor dem Hintergrund der Regionale 2025 als Ziel definiert.

Solide Finanzen durch effiziente Verwaltungsführung

Zweiter Pfeiler des Vertrages ist es, auf Basis solider Finanzen eine ausgeglichene Haushaltsführung fortzusetzen und die Interessen der Kommunen mit zu betrachten. Besonders in Zeiten der Corona-Pandemie mit ihren unkalkulierbaren Risiken für die Haushalte der kommunalen Familie ist es umso wichtiger, Kostendisziplin und die Überprüfung einer wirtschaftlichen Verwaltungsführung zu garantieren. Dies gilt auch für die Beteiligungen des Kreises. Nur eine effiziente Verwaltungsführung auf Kreisebene garantiert den Kommunen, dass die Kreisumlage, die von den Kommunen an den Kreis entrichtet werden muss, so niedrig wie möglich ausfällt. Weiterer wichtiger Bestandteil des zweiten Kapitels ist allerdings auch das Thema Wirtschaft. Insbesondere kleine und mittlere Unternehmen sollen vom Kreis und der Rheinisch-Bergischen Wirtschaftsförderungsgesellschaft in den Fokus gerückt und vorangetrieben werden. Dabei steht auch die Begleitung der digitalen und wirtschaftlichen Transformation der Arbeitswelt im Vordergrund.

Digitalisierung der Verwaltung, Aufgabenkritik und Personalentwicklung

Die Veränderungen der Digitalisierung will die Koalition zudem auch im Hinblick auf die Modernisierung der Verwaltungsabläufe, Genehmigungsverfahren und Archivierung vorantreiben. Die Kreisver-



waltung soll sich in den kommenden fünf Jahren zu einem Motor der Digitalisierung aller Verwaltungsprozesse entwickeln. Deswegen soll auch die Stabsstelle eines Digitalisierungsbeauftragten eingeführt werden. Aber auch die Effizienzsteigerung, die schon in der letzten Wahlperiode mit dem Strategischen Aufgabenmanagement (SAM) begonnen wurde, soll nun mit neuer Energie fortgesetzt werden. CDU und Grünen ist allerdings auch die Personalentwicklung der Kreisverwaltung aus sich selbst heraus ein wichtiges Anliegen. Arbeitsbedingungen, Homeoffice, demografische Problemlagen, Führungskultur, Fort- und Weiterbildung und Mitarbeitermotivation sollen in einem zukunftsorientierten Personalentwicklungskonzept untersucht und weiterentwickelt werden.

Innenverdichtung vor Neuerschließung

Im dritten Abschnitt hat die Koalition unter der Überschrift Umwelt und Planung die qualitative Aufwertung der Integration von Wohnen und Arbeiten im Kreis genauso in den Fokus gerückt, wie eine nachhaltige und landschaftserhaltende Entwicklung von Wohn- und Gewerbegebieten. Dabei gilt klar der Grundsatz: Vorrang der Innenverdichtung und Brachflächenentwicklung vor Neuerschließungen. Aber auch die Land- und Forstwirtschaft wollen CDU und Grüne nachhaltig fördern – geht es um die Probleme der Forstwirte im Hinblick auf die Borkenkäferplage oder die Förderung der Vermarktung regionaler landwirtschaftlicher Produkte aus dem Kreis. Die bestehenden Biotope sollen qualitativ verbessert werden und die Wasserqualität und Verfügbarkeit

gesichert werden. Aber auch die Folgen des Klimawandels sollen in die praktische Umwelt- und Planungspolitik einfließen.

Mobilitätskonzept als Treiber des Fortschritts

Das Mobilitätskonzept der vergangenen Wahlperiode bleibt in der Arbeit des Ausschusses für Verkehr und Bauen klarer Ankerpunkt für die Fortsetzung der wegweisenden Aktivitäten, die den Kreis bereits jetzt schon an die Spitze der Modernisierung der Verkehrsströme gebracht hat. Die Koalition schreibt sich weiterhin den Ausbau Multimodaler Verkehrssysteme auf die Fahnen. Bus- und Schienenverkehre sollen genauso attraktiviert werden wie das Radfahren und moderne Antriebsformen im Individualverkehr. RRR, der zweigleisige Ausbau der S11 aber auch die Verlängerung der S1 sind nur wenige Beispiele von wichtigen Schienenprojekten, die durch eine bessere Vernetzung mit Schnellbussen ergänzt werden. Aber auch qualitativ hochwertige Kreisstraßen wollen CDU und Grüne genauso erhalten, wie deren ökologische Aufwertung z.B. durch Alleenspflanzungen oder Blühstreifen.

Gesundheit mit stärkerer Bedeutung

Hauptinnovationsanker soll im Bereich von Gesundheit, Rettungswesen und Verbraucherschutz der Aufbau einer Einsatzzentrale werden, die ein neues Dach für die polizeiliche Arbeit wie auch Koordination der Rettungsdienste, Feuerwehren und des Katastrophenschutzes schafft. Zudem sollen die Erfahrungen der Corona-

Pandemie genutzt werden, um Lehren für zukünftige Krisenereignisse zu ziehen. Besondere Beachtung findet im Koalitionsvertrag allerdings auch der Aspekt einer qualitativ hochwertigen medizinischen Versorgung – sowohl im Bereich der Krankenhäuser, der ländlichen Versorgung mit Haus- und Fachärzten sowie der Pflege. Aber auch die Gesundheitsvorsorge soll nicht nur bei Erwachsenen sondern auch konzeptionell bereits im Kindesalter durch ein Gesundheitsmonitoring begleitet werden. Im Bereich des Lärmschutzes, der ein wesentlicher Gesundheitsfaktor ist, setzen CDU und Grüne auf die Erstellung eines umfassenden Lärmschutzkatasters für den Rheinisch-Bergischen Kreis.

Bildungsnetzwerk als Leuchtturm des Kreises bewahren und fortentwickeln

Im Bereich der Schulpolitik werden die Leuchtturmprojekte des Kreises, das Bildungsnetzwerk und das ausgezeichnete Konzept zur Förderung des Übergangs von der Schule in den Beruf, weiter ausgebaut und auf bestehende Erfolge aufgesattelt. Auch hier wird die Digitalisierung mit dem bereits begonnenen Digitalpakt Schule in den Fokus gerückt. Inklusion will die Koalition nicht nur im Bereich der regulären Schulen vorantreiben, sondern parallel das qualitativ gute und engmaschige Netz von Förderschulen im Kreis erhalten. Aber auch im Bereich der Kulturförderung soll sich der Kreis noch stärker engagieren als bisher – genauso wie in den Bereichen des Sports und des Ehrenamts. Hier setzt die Koalition auf einen klaren Ausbau bestehender Aktivitäten, um gesellschaftliches Engagement

im Kreis zu binden und die integrierende Wirkung Kultur, Sport und Ehrenamt zu würdigen. Ein Ehrenamtskoordinator soll zudem helfen, sich in bürokratischen Fragestellungen, komplizierten Genehmigungsverfahren und Fördermittel-Dschungel besser zurecht zu finden.

Mit Quartiersentwicklung soziale und demografische Problemstellungen bekämpfen

Aber auch im Bereich von Arbeit und Soziales setzen CDU und Grüne klare Prioritäten. Das Jobcenter muss in seiner Beratungsstruktur weiter gefördert und als Ankerpunkt der Vernetzung von Jugendhilfe, Sozialhilfe, Arbeitsvermittlung und des Bereichs des Übergangsmangements Schule – Beruf dienen. Dabei will die Koalition allerdings auch noch intensiver als bisher die räumlichen Strukturen im Bereich der Quartiersentwicklung auf ihre Widerstandsfähigkeit gegenüber Krisensituationen des demografischen Wandels und einer flächendeckenden Angebotsvielfalt aller notwendigen Dienstleistungen hin überprüfen und gemeinsam mit den Kommunen weiterentwickeln. Das Bündnis für Familie ist für CDU und Grüne der ideale Ansatzpunkt, alle Dienstleistungen im Sinne eines umfassenden Familienbegriffs von der Kita bis hin zur Pflege unter einem Dach zu integrieren. Vergessen wollen die beiden Partner allerdings auf keinen Fall

die Notwendigkeit des weiteren Ausbaus bezahlbaren Wohnraums in Zeiten stetig steigender Miet- und Immobilienpreise. Im Bereich der Integration von Zuwanderern wird auf bereits vorhandene Handlungskonzepte aufgesattelt, um insbesondere bei Bildungs-, Freizeit-, Beschäftigungs- und Sprachangeboten die Angebotsvielfalt zu erhöhen.

Kreispolizeibehörde als Anker für unsere Sicherheit bestmöglich unterstützen!

Dabei darf allerdings auch die Förderung der bestehenden Kreispolizeibehörde nicht zu kurz kommen. CDU und Grüne setzen weiterhin auf den zielgerichteten Einsatz der Polizei bei Kriminalitätsschwerpunkten sowie einer Präsenz der Polizei in der Fläche. Ziel ist es flexibel auf die sich teilweise dynamisch veränderte Kriminalitätsbelastung in einzelnen Deliktfeldern reagieren zu können und der Polizei eine bestmögliche personelle, räumliche und ausrüstungstechnische Ausstattung zu gewähren. Aber auch der Bereich des Opferschutzes wird vorangetrieben und in bestehende Präventionsprojekte weiter investiert. Ziel muss es sein, den Kreis weiterhin an der Spitze der sichersten Kreise in unserem Bundesland zu halten.

Enge und vertrauensvolle Zusammenarbeit fortsetzen

Organisatorisch wollen CDU und Grüne ihre vertrauensvolle Zusammenarbeit der letzten Wahlperiode weiter ausbauen. Nicht nur in gemeinsamen regelmäßig tagenden Arbeitskreisen sollen beide Fraktionen in der Breite ihrer Mitglieder beteiligt werden – auch die Fraktionspitzen wollen durch regelmäßige Treffen strategische Zielsetzungen in den Fokus nehmen und mögliche inhaltliche Differenzen frühzeitig erkennen und zu einem gemeinsamen Vorgehen bündeln.

Mit diesem umfassenden und tiefgreifendem Arbeitsprogramm sind sich die Spitzen von CDU und Grünen einig, dass der Rheinisch-Bergische Kreis seine Spitzenposition in vielen der genannten Themenfelder im Wettbewerb und die besten Standortbedingungen für die Bürgerinnen und Bürger und seiner Unternehmen halten kann. Denn dieser Wettbewerb wird in den nächsten Jahren weiterhin eine zunehmend wichtige Rolle spielen. Eine zunehmende regionale Zusammenarbeit mit den angrenzenden Kreisen und Kommunen sowie der Gesamtregion des Rheinlandes stehen dazu allerdings nicht im Gegensatz sondern sind zwei Seiten einer Medaille. //UP

Mehr erfahren

Den Koalitionsvertrag finden Sie online als Volltext, als PDF und ePaper auf: www.cdu-rhein-berg.de/koalitionsvertrag

Ein gedrucktes Exemplar schicken wir Ihnen gerne auf Wunsch zu. Sie können es per E-Mail info@cdu-rhein-berg.de oder per Telefon 02202 936950 bestellen.



Solide Kreisfinanzen und Handlungs-/ Investitionsspielräume

CDU und Bündnis 90 / Die Grünen sorgen auch in Corona-Zeiten für eine kommunalfreundliche Politik

Im engen Schulterschluss mit unserem Landrat Stephan Santelmann und nach vielen intensiven Gesprächen mit allen relevanten Akteuren im Rheinisch-Bergischen Kreis gehen CDU und Bündnis 90 / Die Grünen mit einer klaren, kommunalfreundlichen und nachhaltigen Linie in die Verabschiedung des Kreishaushaltes am 18. März 2021.

Unter anderem hilft die geänderte Rechtslage durch den Erlass des Kommunalministeriums NRW zur Isolation der Coronabedingten Schäden auch in der mittelfristigen Finanzplanung. So können die Corona-Kosten bereits in der Ergebnisrechnung 2020 aktiviert und im Haushaltsplan 2021 sowie der mittelfristigen Finanzplanung bis 2024 maximal ausgeschöpft werden. Damit wird die Handlungs- und Investitionsfähigkeit von Kreis und Kommunen in Zeiten Corona-bedingter Mehraufwendungen erhalten.

Dies führt allerdings unvermeidbar zu einer Isolation der Corona-bedingten Mehraufwendungen im Planungszeitraum bis 2024 in Höhe von rund 95 Mio. Euro, die ab 2025 durch die kommunale Familie im Rheinisch-Bergischen Kreis anteilig im allgemeinen Haushalt Kreisumlage-relevant als Abschreibung verbucht werden muss. Diese Verlagerung der entstehenden Corona-bedingten Kosten wurde insbesondere mit den Bürgermeisterinnen und Bürgermeistern der kreisangehörigen Kommunen besprochen und ist auf deren Zustimmung gestoßen.

Zudem halten die Fraktionen von CDU und Grünen gemeinsam mit Stephan Santelmann an dem Beschluss des Koalitionsvertrages fest, dem Ziel eines ausgeglichenen Kreishaushaltes so weit wie möglich nahe zu kommen, um eine Reduzierung der Ausgleichsrücklage im Planungszeitraum gegen Null zu verhindern und weitere zukünftige finanzielle Unwägbarkeiten zum Wohl der langfristigen Sta-

bilisierung des Kreisumlagesatzes auch zukünftig abfedern zu können. Aus diesem Grund wird der Kreisumlagesatz in der mittelfristigen Finanzplanung in 2022 weiterhin bei 35,5 Prozentpunkten belassen und aufgrund des sich andeutenden erhöhten strukturellen Defizits im Planungszeitraum der Jahre 2023 und 2024 um 0,5 Prozent auf 36,0 Prozent angehoben. Dies führt dazu, dass sich die Ausgleichsrücklage des Kreises lediglich von 25,2 Mio. Euro auf 17,8 Mio. Euro reduziert.

Sobald die Ausgleichsrücklage des Kreises aufgezehrt wäre, entstünde die rechtlich zwingende Pflicht, die Kreisumlage an die Notwendigkeit eines Haushaltsausgleichs anzupassen, was für die Kreis-Kommunen unzumutbare Unwägbarkeiten in der mittelfristigen Haushaltsplanung verursacht und unweigerlich in Krisenzeiten zu einer sprunghaft ansteigenden kommunalen Steuerentwicklung führen kann. Dies gilt es zu verhindern.

Produkt- und Aufgabenanalyse weiterführen

Das Strategische Aufgabenmanagement führt nach dessen Abschluss am Ende des Planungszeitraumes Ende 2021 zu einer vorzeitigen Haushaltsentlastung von 7,2 Mio. Euro, allein 3,5 Mio. Euro im Jahr 2021 gegenüber dem Grundszenario des prognostizierten Personalmehraufwandes. Diesen Weg wollen CDU, Grüne und Landrat konsequent fortsetzen und den Personal- sowie Gesamtaufwand der Kreisverwaltung einer fortgesetzten strategischen Produkt- und Aufgabenanalyse unterziehen, um die Wirtschaftlichkeit des Verwaltungshandelns auch in den kommenden Jahren darstellen zu können. Dazu wird die Kreisverwaltung gebeten, ein entsprechendes anschließendes Konzept zum frühestmöglichen Zeitpunkt nach Rückkehr der Verwaltung in den Normalbetrieb der nach-Corona-Zeit vorzulegen.

Sechs CDU-Mitglieder sind 2020 aus dem Kreistag ausgeschieden

Volker Damm gehörte dem Kreistag seit 1999 an. Er war Sprecher für Rettungswesen, später für Arbeit, Soziales und Gesundheit.

Wilmund Opladen startete ebenfalls 1999 im Kreistag und wurde 2001 Sprecher im Ausschuss für Verkehr, den er seit 2004 als Vorsitzender in fast 60 Sitzungen leitete.

Auch Eduard Wolf war seit 1999 Kreistagsabgeordneter und seitdem ununterbrochen finanzpolitischer Sprecher der CDU-Fraktion, zeitweise auch stellvertretender Ausschussvorsitzender im Finanzausschuss.

Alle drei haben den Ehrenring für langjährige CDU-Kreistagsabgeordnete verliehen bekommen.

Maurice Winter gehörte dem Kreistag „erst“ seit 2014 an. Er war Sprecher der CDU-Fraktion im Rechnungsprüfungsausschuss.

Wolfgang Kübler aus Leichlingen gehörte dem Kreistag seit 2009 an. Er war Sprecher im Rechnungsprüfungsausschuss.

Gerd Witte aus Burscheid gehörte dem Kreistag ab 2004 an. Er engagierte sich aufgrund seines beruflichen Wissens vor allem beim Thema Abfallwirtschaft und war zudem als Burscheider Mitglied im Jugendhilfeausschuss.





Kreistag fordert:

Mehr Investitionen beim Lärmschutz

Auch wenn der Einfluss des Kreises an den Unternehmensentscheidungen der Flughafen Köln/Bonn GmbH mit einem Eigentumsanteil von unter einem halben Prozent im Normalfall relativ gering ist, ist es der schwarz-grünen Koalition wichtig, die Zustimmung zur Kapitalerhöhung mit der klaren Botschaft zu versehen.

Aufgrund der schwierigen Lage infolge der anhaltenden Corona-Pandemie braucht der Flughafen insgesamt 75 Millionen Euro. Die Stadt Köln soll als größter Anteilseigner 23 Millionen Euro beitragen, der Rheinisch-Bergische Kreis als kleinster 262.000 Euro.

Der im Kreistag am 14. Januar 2021 bei nur vier Gegenstimmen (aus Reihen der AfD und der Linken) beschlossene Antrag von CDU und Bündnis 90 / Die Grünen ist fast wortgleich auch beim wesentlich größeren Anteilseigner der Stadt Köln beschlossen worden. Damit haben mehrere Anteilseigner gemeinsam die Gelegenheit genutzt, das Augenmerk des Flughafens auf das Thema Klima- und Umweltschutz sowie Lärmschutz zu lenken. Die Zustimmung zur Kapitalerhöhung ist an die Bedingung

geknüpft, eine effektivere Fluglärm-minderung – vor allem in der Nachtkernzeit von 23:00 bis 05:00 Uhr – sowie eine wirksame Klimaschutzstrategie voranzutreiben. Bausteine können u.a. eine signifikante Erhöhung der nächtlichen Start- und Landeentgelte sein. Darüber hinaus soll der Flughafen besonders auf die Frachtunternehmen hinwirken, besonders laute Maschinen nicht mehr in Köln/Bonn einzusetzen. Auch fordert der Kreistag, dass es mehr Transparenz bei gezahlten Entgelten und Rabatten und ein regelmäßigeres Reporting gibt.

Neben dem Lärmschutz ist auch der Klimaschutz ein Anliegen der Koalitionsfraktionen. So wird in dem Antrag das Ziel gefordert, dass der Flughafen ab 2035 klimaneutral betrieben wird.

Der Antrag im vollen Wortlaut finden Sie unter:

www.cdu-fraktion-rhein-berg.de/antrag-kapitalerhoehung-flughafen

IMPRESSUM // Herausgeber: CDU-Kreistagsfraktion Rheinisch-Bergischer Kreis // www.cdu-fraktion-rhein-berg.de
Verantwortlich: Johannes Dünner, Fraktionsvorsitzender **Redaktion:** Uwe Pakendorf, Stv. Fraktionsvorsitzender //
Büro: Am Rübezahlwald 7, 51469 Bergisch Gladbach, T 02202-13 2328, F -2244, cdu@rbk-online.de

Rainer Deppe erneut zum Vorsitzenden des Regionalrates gewählt

Mit 40 Ja-Stimmen, einer Enthaltung und einer Nein-Stimme wurde der rheinisch-bergische Landtagsabgeordnete Rainer Deppe fraktionsübergreifend erneut zum Vorsitzenden des Regionalrates des Regierungsbezirkes Köln gewählt.

„Ich bin dankbar für das breite Vertrauen meiner Kolleginnen und Kollegen. Wir haben in dieser Wahlperiode große Aufgaben zu bewältigen. Da ist es hilfreich, wenn eine große Mehrheit hinter mir steht“, so Rainer Deppe.

Der Regionalrat ist die politische Vertretung für die 4,5 Mio. Menschen im Regierungsbezirk Köln, also dem Gebiet zwischen der niederländischen Grenze und dem Sauerland. Er steht damit in der Schnittstelle zwischen dem Land und den 99 Städten und Gemeinden im südlichen Rheinland. Dem Regionalrat gehört Rainer Deppe seit 2001 als Mitglied an. Nach 2010 und 2014 wurde er nun zum dritten Mal zum Vorsitzenden gewählt.

„Wir können Region!“

Mit diesem Leitsatz beschrieb die Kölner Regierungspräsidentin Gisela Walsken die Arbeit des Regionalrates. „Ein Leitsatz, der in den vergangenen Jahren schon Gültigkeit besessen hat, in der heutigen Zeit nicht nur mit Blick auf das Corona-Virus aber auch nichts von seiner Gültigkeit eingebüßt hat“, so Walsken weiter.

Der Regionalrat Köln wird in dieser Wahlperiode den Regionalplan aufstellen. „Dabei stehen wir vor der Aufgabe, Siedlungsfläche für etwa 300.000 Menschen zwischen Bonn und Düsseldorf auszuweisen.“

Corona – eine Zumutung

Seit Monaten befinden wir uns hier in Deutschland und weltweit durch das Corona-Virus in einer schwierigen Lage. Je länger die Krise andauert, desto schwerer wiegen die Belastungen auch aufgrund der zum Schutz der Gesundheit nötigen Maßnahmen. Corona wird zu einer echten Zumutung.

Wichtig ist das große Interesse an den angebotenen Impfungen – damit wir über die sogenannte Herdenimmunität bald zu der „neuen Normalität“ zurückkommen.



Besichtigung des Impfzentrums mit (v.l.) Gerhard Weber (Organisatorischer Leiter des Impfzentrums), Dr. Hermann-Josef Tebroke MdB, Rainer Deppe MdL und Landrat Stephan Santelmann

Unter unsicheren und schwierigen Bedingungen haben Politik und Verwaltung auf bundes-, landes- und kommunalpolitischer Ebene Entscheidungen getroffen, die in der öffentlichen Debatte sehr aufmerksam und kritisch begleitet wurden. Die ergriffenen Maßnahmen waren insgesamt gesehen gleichwohl erfolgreich – auch weil der weit überwiegende Teil der Bevölkerung so viel Verständnis aufgebracht und die Maßnahmen unterstützt hat. Nur gemeinsam können wir die Krise bewältigen.

Dabei ist uns allen – zumal aus der Rückschau – sehr wohl bewusst, dass Einiges hätte besser laufen können und vielleicht auch müssen. Beispielhaft sei an dieser Stelle die Bereitstellung der finanziellen Hilfen im Rahmen der mittlerweile

zahlreichen Hilfsprogramme für Unternehmen und Arbeitsplätze erwähnt. Die Hilfen waren nicht immer passgenau, mal waren sie zu pauschal, mal zu bürokratisch. Vor allem verlief die Auszahlung dringend nötiger Hilfszahlungen anfangs zu langsam.

Selbstredend können mit diesen umfangreichen Wirtschaftshilfen nicht alle Corona-bedingten Nachteile ausgeglichen werden, aber immerhin ein – gerade auch im Vergleich zu Nachbarländern – beachtlicher Teil. Zur Finanzierung dieser Maßnahmen hat der Staat in erheblichem Umfang Kredite aufgenommen. Um sie zurückzahlen zu können, setzen wir auf eine kluge Wirtschaftspolitik, die der wirtschaftlichen Entwicklung Raum gibt und den Unternehmen, die aktuell unter

dem Lockdown leiden, bei aller Vorsicht klarere Öffnungsperspektiven aufzeigt.

Neben den wirtschaftlichen dürfen wir die allgemeinen gesellschaftlichen und persönlichen Belastungen nicht außer Acht lassen. Viele ältere und gesundheitlich besonders gefährdete Mitbürgerinnen und Mitbürger leiden unter anhaltenden Kontaktbeschränkungen. Aber auch junge Menschen sind betroffen! Schülerinnen und Schüler verlieren infolge Unterrichtsausfall und unzureichender Unterrichtsbedingungen den Anschluss. Immer häufiger und nachdrücklicher berichten Eltern, Lehrer und Psychologen von Verhaltensauffälligkeiten. Auch für junge Menschen am Beginn des Studiums oder Berufslebens werden die Corona-Bedingungen zu einer zunehmend problematischen Belastung. Die junge Generation hat sich, zumal für sie das Risiko eines problematischen Krankheitsverlaufs viel geringer ist, solidarisch gezeigt und die umfangreichen Einschränkungen zum Wohle aller mitgetragen. Die jungen Menschen verdienen dafür unseren Dank, mehr Anerkennung und tatkräftige Unterstützung in den nächsten Monaten und Jahren.

Klar ist: Wir müssen nun so schnell wie möglich so viele Personen wie möglich impfen. Vorrang haben natürlich die besonders vulnerablen Gruppen. Die Kritik an dem holprigen Start des Impfprozesses wegen Schwierigkeiten bei der Terminvergabe und Engpässen bei der Impfstofflieferung ist berechtigt. Auch hier wurden im Vorfeld leichtfertig Erwartungen geweckt, die nicht sogleich vollumfänglich zu erfüllen waren. Jetzt sehen wir, dass der Prozess deutlich erkennbar an Fahrt aufnimmt. Das muss er auch!

Im Rheinisch-Bergischen Kreis sind wir jedenfalls gut aufgestellt. Im Impfzentrum



Eisenbahnen – das Tor zur Welt

*Rainer Deppe über die Perspektive des Schienen-
personennahverkehrs im Rheinisch-Bergischen Kreis*

und den mobilen Impfteams wird ein „super Job“ gemacht. Herzlichen Dank dafür! Bald wird es Möglichkeiten der Impfung an weiteren festen Standorten sowie in den Praxen niedergelassener Ärztinnen und Ärzte geben. Wichtig ist das große Interesse an den angebotenen Impfungen – damit wir über die sogenannte Herdenimmunität bald zu der „neuen Normalität“ zurückkommen.

Natürlich war und ist unsere Aufmerksamkeit vornehmlich auf die akuten Krisenmaßnahmen gerichtet. Sie sind schon anspruchsvoll genug – und eine Zumutung obendrein. Aber jetzt gilt es, den Blick auf die „Zeit nach Corona“ zu richten. Wie gelingt der Neustart aus der Krise heraus? Was haben wir in Wirtschaft, Politik und Gesellschaft in der Krise gelernt? Was ist uns wichtig zu erhalten, was weniger? Wie wollen wir in Zukunft leben?

Es kommt auf uns als CDU an, hierzu in den kommenden Monaten auch vor Ort in eine mutige und vorwärtsgerichtete Debatte einzusteigen und notwendige Maßnahmen anzugehen. Wir wollen unsere Zukunft gestalten.

**Uns allen dazu die notwendige
Gesundheit, Kraft und Zuversicht!**



**Dr. Hermann-Josef
Tebroke**
seit 2017 Bundestags-
abgeordneter für den
Rheinisch-Bergischen Kreis

Kontakt // T 02202 93695-30
hermann-josef.tebroke.wk@bundestag.de
www.tebroke-rbk.de

An allen drei Bahnstrecken, die den Rheinisch-Bergischen Kreis erschließen, tut sich etwas. War es viele Jahrzehnte still geworden um das Verkehrsmittel, das einst das Tor zur Welt bedeutete, so ist in den letzten Jahren viel Bewegung in die Ausbaupläne für die Schienen in unserer Region gekommen; so auch bei uns im Rheinisch-Bergischen Kreis.

S11 Köln – Bergisch Gladbach

Seitdem es uns 2010 gelungen ist, dass der damalige NRW-Ministerpräsident Jürgen Rüttgers den zweigleisigen Ausbau zwischen Bergisch Gladbach und Köln-Dellbrück bei Bundesverkehrsminister Peter Ramsauer und beim Chef der Deutschen Bahn in das Gesamtprojekt Bahnknoten Köln integriert, arbeitet die Abteilung Großprojekte bei der DB Netz AG Schritt für Schritt an der Realisierung. Gerade hat Bahninfrastrukturvorstand Ronald Pofalla die nächste Tranche von 4 Mio. Euro für die Entwurfs- und Genehmigungsplanung freigegeben. Jetzt geht es an die Details des zweigleisigen Ausbaus und des barrierefreien Umbaus der Bahnhöfe Bergisch Gladbach, Duckterath, Dellbrück und Holweide.

RB 25 Oberbergische Bahn

Über diese Strecke findet das Bergische Land den Bahnanschluss ins Rheinland. Die Strecke soll zur S-Bahn werden. Wenn ab 2032 der bestehende Diesel-Vertrag ausläuft, soll sie im 20-Minuten-Takt fahren. Voraussetzung ist die bis dahin

abgeschlossene (Teil-)Elektrifizierung der Strecke. Der Regionalrat Köln hat vor Weihnachten letzten Jahres den entsprechenden Ausbau der Strecke, von deren Attraktivierung täglich 4.800 zusätzliche Fahrgäste erwartet werden, der Landesregierung zur Aufnahme in den ÖPNV-Bedarfsplan vorgeschlagen.

S1 / S17 Köln-Leichlingen- Düsseldorf

Eine längere Perspektive (Realisierung nach 2030) hat eine neue S-Bahn-Verbindung, die Leichlingen gleichermaßen mit Köln (über Opladen) und Düsseldorf (über Solingen) verbinden soll. Sie würde die S-Bahn-Netze Köln und Rhein-Ruhr verbinden. In einer Machbarkeitsstudie im Auftrag des Nahverkehrsverbandes Rheinland (NVR) sollen im kommenden Jahr die erforderlichen Ausbaumaßnahmen, die Kosten sowie die verkehrliche Nutzenwirkung ermittelt werden.

Auch an diesen Beispielen bestätigt sich, wie wichtig es ist, dass alle politischen Ebenen wie in dieser Wahlperiode in die gleiche Richtung arbeiten. Das klappt derzeit ganz ausgezeichnet.



Rainer Deppe
Landtagsabgeordneter für
Burscheid, Odenthal, Overath,
Kürten, Leichlingen und
Wermelskirchen

Kontakt // T 0211 884-2340
rainer@deppe-direkt.de
www.deppe-direkt.de



Rückblick Bundesparteitag

Armin Laschet nach einem Jahr internen Wahlkampfes neuer Bundesvorsitzender

Ein intensives Jahr des internen Wahlkampfes ist mit einem professionell organisierten Bundesparteitag zu Ende gegangen.

Weil Corona ein Präsenztreffen der 1.001 Delegierten unmöglich machte und nach mehrfachen Terminverschiebungen aber im Wahljahr eine Entscheidung getroffen werden musste, trafen sich die Delegierten zum ersten digitalen Parteitag. Und

die CDU war in der Tat die erste Partei, die ihren Bundesvorstand rein digital gewählt hat. Wobei zur rechtlichen Bindung das Ergebnis am Ende noch schriftlich bestätigt werden musste.

Nach drei recht unterschiedlichen Bewerbungsreden ging es in die erste digitale Wahl: Mit 385 Stimmen lag Friedrich Merz ganz knapp vor Armin Laschet mit 380 Stimmen, Norbert Röttgen verbuchte mit 224 Stimmen einen Achtungserfolg. Im

zweiten Wahlgang wurde mit Spannung erwartet, wie sich die Röttgen-Wähler verhalten würden. Am Ende entschied es Armin Laschet mit 53 Prozent der Stimmen für sich. Friedrich Merz bekam 55 Stimmen weniger. In der finalen schriftlichen Abstimmung, bei der – wie sich die Kandidaten vorher verständigt hatten – stand nur noch Armin Laschet auf dem Stimmzettel. Mit 83,35 Prozent oder 796 Stimmen wurde er final zum neuen Bundesvorsitzenden gewählt.

Der CDU-Kreisvorstand hat Armin Laschet zur Wahl gratuliert und wünscht sich, dass – neben Norbert Röttgen, der ins Präsidium gewählt wurde – auch Friedrich Merz künftig eine Rolle in der CDU übernimmt. Hierzu werden sich Laschet und Merz untereinander verständigen.

Aus Rhein-Berger Sicht sehr erfreulich ist die Wiederwahl von Herbert Reul in den Bundesvorstand. Unser Ehrenvorsitzender und Landesinnenminister bekam am sehr gute 93,96% der Stimmen und kann sein Fachwissen in die Arbeit einbringen. // LH

Alle Wahlergebnisse können im Internet nachgelesen werden: www.cdu-parteitag.de



Meinung. Von Uwe Pakendorf.

Merz vs. Laschet – Klare Inhalte vs. Zusammenhalt und Vertrauen

Ja, ich habe Friedrich Merz gewählt. Zwei Mal. Im ersten und im zweiten Wahlgang. Diese Entscheidung war für mich nicht so leicht, wie es vielleicht erscheint – gerade weil Friedrich Merz wiederholt taktische Fehler gemacht hat.

Zum Beispiel hat er dem letzten Bundesvorstand vorgeworfen, er taktiere mit der Verschiebung des Parteitags in den Januar gegen seine Wahl. Blödsinn! Diese und leider auch noch weitere Äußerungen haben mich gestört, weil sie einen an sich schon existierenden Keil noch tiefer in unsere Unionsgemeinschaft hineingerieben haben.

Und dennoch habe ich mich vor der Wahl – insbesondere durch seine Auftritte und seinen Brief an alle Delegierten – durch seine inhaltlichen Positionierungen und seine klare Vision für ein modernes, digitaleres, stärker wirtschafts- und innovationsorientiertes Deutschland doch wieder motiviert, ihm meine Stimme zu geben. Ich bin der Überzeugung, dass wir einen Parteivorsitzenden brauchen, der wieder diese Kernthemen neben unseren christsozialen Wurzeln mit klarer Sprache in den Vordergrund bringt. Dies ganz besonders, weil sich Grüne und Sozialdemokraten derzeit derart weit nach links bewegen, dass eine riesige Chance zu erkennen ist, mit einer breit aufgestellten und dennoch inhaltlich klar erkennbaren CDU, Wahlen in der Mitte zu gewinnen. Einer Mitte, die jedoch gleichberechtigt christsoziale, liberale und konservative Werte repräsentiert. Gerade die Grünen, die sich für ein Abschaffen von Hartz IV zugunsten einer höheren Grundsicherung, ein Abschaffen der hart erkämpften Schuldenbremse und einer zusätzlichen Neuverschuldung von 500 Mrd. Euro (über 16 Prozent des BIP) aussprechen, eröffnen mit Ihrem Kursschwenk der CDU die Chance, Wähler der Mitte wieder durch einen vernunftorientierten wirtschafts-, finanz- und sozialpolitischen Kurs wieder zurückzugewinnen. Nach langem Überlegen habe ich Friedrich Merz diese



Positionierungen am ehesten zugetraut – allen Unkenrufen zum Trotz, er werde die Partei zu weit nach rechts führen. Den immer wieder kritisierten Rechtsschwenk habe ich in seiner Bewerbung – mündlich wie schriftlich vorgetragen – nicht finden können.

Klar war es ernüchternd, nach der Wahl herausfinden zu müssen, dass man nicht zur Mehrheit der Delegierten gehört hat, die Merz die Stimme gegeben haben. Trotzdem war das Wahlergebnis für mich nicht die größte Ernüchterung an diesem Wahlnachmittag. Flehentlich hatte ich gehofft, dass Merz seine Mitarbeit im Bundesvorstand und für ein Schattenkabinett zur Bundestagswahl anbieten würde. Aber: es kam nichts dergleichen. Im Nachgang rechne ich Armin Laschet sehr hoch an, dass er versuchen wollte, Merz in das Kabinett einzubinden – so seine Aussage gegenüber mehreren Medienanstalten. Damit beweist Armin Laschet nach der Wahl, dass er bereit ist, die Partei breit aufzustellen. Die noch größere Ernüchterung folgte allerdings, als Friedrich Merz über Twitter verkündete, das Wirtschaftsministerium übernehmen zu wollen – sofort und nicht nach der Bundestagswahl. Und da war es wieder. Die Eigenschaft eines schlechten Wahlverlie-

ners, ohne Demut und Respekt. Genau der Grund, warum ich noch vor Weihnachten nicht mit wehenden Fahnen in die Arme des Merz-Lagers überlaufen wollte. Dass Angela Merkel daraufhin verkündete, sie plane keine Kabinettsumbildung, war vorhersehbar und auch ein Gefallen an den neugewählten Parteivorsitzenden Armin Laschet, dass er nicht in die Situation gebracht werden musste, das Merzsche Anliegen ablehnen zu müssen.

Was mich allerdings am meisten stört, ist der erneute Versuch, einen Keil in die Partei hineinzutreiben. Ja, ich bin ein Verfechter der wirtschaftspolitischen Inhalte von Friedrich Merz. Ich werde es auch bleiben. Aber ich bin kein Verfechter seines Politikstils. Und ich muss eindeutig sagen: einen großen Respekt an Armin Laschet, der eigentlich, und das muss ich jetzt nach einigen Tagen Abstand zu der Wahl zugeben, mit seiner Rede genau das Alternativmodell zum Politikstil von Friedrich Merz dargestellt hat, das vertrauensstiftend in die gesamte Partei wirkt. Ja, Vertrauen und Zusammenhalt sind wichtig! Vielleicht manchmal sogar wichtiger als die eine oder andere klare inhaltliche Positionierung, die ich mir aber trotzdem für die Zukunft unserer CDU wünsche!

CDU will Verjährungsfrist bei sexuellem Mißbrauch abschaffen

Der CDU-Kreisvorstand hat auf Initiative des stellvertretenden CDU-Kreisvorsitzenden Christian Buchen bereits im Sommer 2020 einstimmig einen Antrag beschlossen, die Verjährungsfrist bei sexuellem Mißbrauch an Kindern (Strafgesetzbuch §§176 bis 176b) abzuschaffen.

Der Antrag wird dem nächsten CDU-Bundesparteitag, der voraussichtlich Ende 2021 stattfinden wird, zur Abstimmung vorgelegt und soll eine entsprechende Gesetzesinitiative in Gang bringen. Aufgrund der Corona-Pandemie wurde er beim digitalen 33. Bundesparteitag – wie alle anderen Anträge auch – nicht behandelt.

Der Antrag geht auf den Besuch Buchens bei der Veranstaltung „OB8!“ des Aktionsbündnis gegen sexuelle Gewalt

Tour 41 e.V. in Bergisch Gladbach zurück, auf der er im Rahmen des Kommunalwahlkampfes auch als Redner gesprochen hatte. Tief bewegt von den Gesprächen versprach er, sich dem Problem der Verjährung anzunehmen. Problematisch ist nämlich, dass es in den meisten Fällen erst sehr viele Jahre später zur Anzeige kommt. Das erschwert nicht nur die Beweisführung, oftmals ist die Tat dann bereits verjährt. Das stellt in den Augen des CDU-Kreisvorstands ein unnötiges und nicht hinnehmbares zusätzliches Hindernis dar. Betroffene fühlen sich nicht ernst genommen. Die Ermittlungsbehörden wie Polizei und Staatsanwaltschaft sind handlungsunfähig, weil die rechtliche Grundlage fehlt.

Die CDU steht auch hier vor Ort in Sachen Kindesmissbrauch zu einer Null-Toleranz-Politik. // CB

„Da in Bergisch Gladbach die Ermittlungen zu einem großen internationalen Kinderschänder-Netzwerk begonnen haben, tauchte der Name „Bergisch Gladbach“ in diesem Zusammenhang regelmäßig negativ in der Presse auf. Mit unserem Antrag zur Abschaffung der Verjährungsfrist wollen wir klarmachen: Kein Täter kann sich mehr in Sicherheit fühlen! Dafür werde ich mich beim nächsten Bundesparteitag einsetzen.“

Christian Buchen



Wer ist „DER MACHT MENSCHLICHE“?

Mit „Armin Laschet ist der vielleicht ungewöhnlichste deutsche Spitzenpolitiker der Gegenwart“ wirbt die Biographie des neuen CDU-Bundesvorsitzenden, die 2020 im Klartext-Verlag erschienen ist.

Wer ist „Der Macht Menschliche“, wie das Buch titelt? Ehrlicherweise beschäftigen sich nur wenige Menschen mit den kompletten Biographien unserer Politiker. Armin Laschet hat einen vielseitigen beruflichen und politischen Weg hinter sich. Aus dem äußersten Westen der Republik, über Studium in München, Jobs in Aachen und Bonn hinein in die Bonner Republik.

Als junger Bundestagsabgeordneter ist er Teil der „Pizza Connection“. Nach einer Wahlperiode im Bundestag verliert er den Wahlkreis wieder. Ihm gelingt der Sprung ins Europaparlament und von dort als erster Integrationsminister Deutschlands ins Kabinett von Jürgen Rüttgers. Sein Weg, so zeichnen die beiden Journalisten und Autoren anhand von vielen Wegege-

fährten nach, war nie eben. Eher steinig mit Höhen und Tiefen. Sie zeichnen ihn als einen überzeugten Europäer, der sich für die Menschen und ihre Geschichten oft mehr interessiert als für kleinste Details in Vorlagen. Jemanden, der gerne quer durch das Land reist, um mit Menschen ins Gespräch zu kommen. Aber auch als jemanden, der in vielen geschichtlichen Epochen erstaunlich detaillierte Kenntnisse hat. Armin Laschet mag Menschen und ihre Geschichten. Und er hat – oftmals mit Umwegen – den Weg der Macht bestritten. Heute ist er Ministerpräsident des bevölkerungsreichsten Land und hat als neuer Bundesvorsitzender der CDU die Chance, der nächste Kanzlerkandidat zu werden. Wer diesen Macht Menschlichen Armin Laschet näher kennenlernen möchte, ist beim Buch von Tobias Blasius und Moritz Küpper gut aufgehoben. // LH

Tobias Blasius, Moritz Küpper
Der Macht Menschliche / Klartext Verlag /
ISBN: 978-3-8375-2335-5 / 25 Euro

Nicht die schnellste,
sondern die beste
Lösung für die
Kommunen finden!



Uwe Pakendorf



Ina Scharrenbach



Dr. Hermann-Josef Tebroke

41. Politischen Aschermittwoch

Die Corona-Pandemie bremst das gesellschaftliche Leben nach wie vor weitestgehend aus, auf Traditionen aber verzichtet die CDU im Rheinisch-Bergischen Kreis nicht und so fand die 41. Ausgabe des Politischen Aschermittwochs erstmals rein digital statt.

Gemeinsam mit unserem Bundestagsabgeordneten Dr. Hermann-Josef Tebroke begrüßte unser Kreisvorsitzender Uwe Pakendorf die Landesministerin für Heimat, Kommunales, Bau und Gleichstellung, Ina Scharrenbach zu einer über die Sozialen Netzwerke ausgestrahlten Videokonferenz.

In seiner Rede ging CDU-Kreispartei-
chef Uwe Pakendorf an erster Stelle auf die aktuelle Lage in der Corona-Pandemie und die Impfsituation ein. Er stellte fest, dass in vielen gesellschaftlichen Gruppen die Nerven aufgrund des immer noch andauernden Lockdowns blank liegen und äußerte Verständnis für die schwierige Lage vieler Menschen. Einen Dank sprach er allen Kräften des Gesundheitswesens und auch den Mitarbeitern der Kreisverwaltung im Krisenzentrum aus, die derzeit fast Übermenschliches leisten. Unserem an einem mutierten Corona-Virus erkrankten NRW-Innenminister Herbert Reul wünschte er vor allem eine rasche Genesung.

Pakendorf ging aber auch auf die kommunalpolitische Situation im Kreis ein. Die Bürgermeister und Fraktionen vor Ort stemmen sich gegen die im Raum stehende Anhebung des Kreisumlagesatzes. Die Sorge, die kommunale Handlungsfähigkeit zu verlieren, notwendige Investitionen verschieben zu müssen und am Ende gar Grundsteuern erhöhen zu müssen, sei groß. Kreispartei-
chef Uwe Pakendorf, der auch stellv. Fraktionsvorsitzender im Kreistag ist, betonte dagegen klar und

deutlich: „Wir haben mit allen Bürgermeistern im Kreis gesprochen. Wir haben mit allen CDU-Fraktionsvorsitzenden im Kreis gesprochen. Und wir werden eine Lösung für die kommunale Familie finden. Ende des Monats findet unsere Haushaltsklausur statt. Uns kommt es nicht darauf an, schnellstmöglich die erste Lösung zu präsentieren, sondern am Ende die beste Lösung zu finden. Die CDU steht an der Seite der Kommunen. Nach der CDU-Klausurtagung werden wir mit unserem Koalitionspartner Bündnis 90/Die Grünen ein eigenständiges Haushaltskonzept zur Kreistagssitzung vorlegen!“

Auch Gastrednerin Ina Scharrenbach stellte klar, dass in der kommunalen Familie Zusammenhalt großgeschrieben werden muss: „Solidarität ist nie eine Einbahnstraße“. Das Land erwarte, dass von Entlastungen auch die kreisangehörigen Städte und Gemeinden profitierten: „Denn eines funktioniert nicht“, so Scharrenbach, „wir können nicht auf der einen Seite Entlastungen schaffen und auf der anderen Seite geben die, die Entlastungen empfangen, nichts davon ab. Eines wollten wir verhindern: Steuererhöhungen – denn das ist Gift gerade in der jetzigen Situation.“ Der vom Land aufgespannten Rettungsschirm für die Kommunen bietet die Möglichkeit, sämtliche durch die Corona-Pandemie aufgelaufenen Kosten auf kommunaler Ebene zu isolieren und erst später, auf bis zu 50 Jahre abzutragen. Land und Bund beteiligen sich außerdem massiv an den Mindereinnahmen der

Kommunen bei der Gewerbesteuer: Allein bei uns im Rheinisch-Bergischen Kreis wurde die kommunale Familie um 24,5 Millionen Euro entlastet.

Dass die CDU Problemlöser ist, daran ließ auch der CDU-Bundestagsabgeordnete Dr. Hermann-Josef Tebroke keinen Zweifel. Er hatte angeregt, alle über 80 Jahre alten CDU-Mitglieder im Kreis anzuschreiben, um ihre Erfahrungen rund um das Thema Impfen abzufragen. „Die CDU ist offen und möchte die Menschen mitnehmen“, so Tebroke. Die gesammelten Rückläufe und Erfahrungen sollen zur Verbesserung von Abläufen eingebracht werden. Selbstkritisch gab sich Tebroke beispielsweise bei Überbrückungshilfen sowie in der Schul- und Bildungspolitik, wo es noch einiges zu verbessern gibt – auch im Hinblick auf die föderalistischen Strukturen in Deutschland.

Am Ende dankte Uwe Pakendorf Ina Scharrenbach nicht nur für ihre Teilnahme, sondern für ihren unermüdlichen Einsatz für die Kommunen – gerade auch in der heutigen Pandemiezeit. Die – auch im Nachgang – durchweg positive Resonanz auf die erste digitale „Großveranstaltung“ der Kreispartei zeigt, dass wir auch in Pandemiezeiten politisch handlungs- und kommunikationsfähig sind. „Wir werden digitale Formate fortsetzen, solange persönliche Treffen nicht möglich oder zwingend notwendig sind – mit Sicherheit aber auch für den einen oder anderen Anlass darüber hinaus“, so Pakendorf abschließend. // LH

RBK-JU Spitze in NRW

JU-Kreisvorsitzender Fabrice Ambrosini hat NRW-weit im Jahr 2020 die meisten neuen JU Mitglieder geworben.



Für sein Engagement und Platz 1. in der Mitgliederwerbung wurde er vom neugewählten Landesvorsitzenden Johannes Winkel mit einer Urkunde am JU-NRW Tag in Köln ausgezeichnet.

Der JU Kreisverband Rhein-Berg hat es nun nach vielen Jahren geschafft wieder seine Mitgliedszahl stark zu

steigern und gehört damit zu einer kleinen Gruppe von Kreisverbänden in Nordrhein-Westfalen, die es trotz der Corona-Pandemie geschafft haben zu wachsen.

Wir sind stolz darauf, dass unser JU-Kreisverband so viele Junge Leute anspricht, die motiviert sind, gemeinsam Rhein-Bergs Zukunft zu gestalten! // LH



Die Junge Union Rhein-Berg gedenkt den Opfern des Nationalsozialismus!

Zum 76. Tag des Gedenkens an die Opfer des Nationalsozialismus am 27. Januar hat die Junge Union Rhein-Berg in Bergisch Gladbach und Wermelskirchen die insgesamt 17 ausgelegten und mittlerweile stark verschmutzten Stolpersteine gereinigt. Für die JU ist es jedes Jahr eine Selbstverständlichkeit, die Stolpersteine

auf Hochglanz zu bringen. Sie wollen damit das Andenken an die Opfer des Nationalsozialistischen Regimes aus unserem Kreis bewahren und zeigen, dass sie mit dem geschichtlichen Erbe verantwortungsvoll umgehen. Ein großer Dank gilt allen JUlern, die an dieser großartigen Aktion teilgenommen haben! // LH

Neuwahl bei der Jungen Union

Am 12.03.2020 fand die Jahreshauptversammlung der Jungen Union Rhein-Berg statt. Die 76 anwesenden Mitglieder wählten den 18-jährigen **Fabrice Ambrosini aus Bergisch Gladbach mit 81,7 Prozent der Stimmen zum Vorsitzenden.** Er setzte sich damit klar gegen seinen Gegenkandidaten aus Leichlingen, Patrick Imcke, durch. Mit der Wahl löst er den scheidenden Vorsitzenden Marco Gaj aus Odenthal ab, bei welchem sich die anwesenden Mitglieder für seinen Einsatz in den letzten zwei Jahren als Vorsitzender bedankten.

Die weiteren Ergebnisse

Stellvertretende Vorsitzende:
Kevin Knoll (Leichlingen) und Thorben Wocke (Wermelskirchen)

Geschäftsführer:
Jeremi Kalandyk (Odenthal)

Beauftragten für Öffentlichkeitsarbeit:
Nicole Pakendorf (Overath)

Schatzmeister:
Sebastian Ramünke (Kürten)

Schriftführerin:
Jennifer Braun (Bergisch Gladbach)

Beisitzer/-innen:
Marie Apmann (Wermelskirchen), Sabine Bendicks (Leichlingen), Lukas Broch (Bergisch Gladbach), Phil Diederichs (Burscheid), Henrik Hamm (Kürten), Sean Kloth (Odenthal), Louis Knappertusch (Kürten), Christian Wasser (Rösrath), Niklas Otto (Bergisch Gladbach), Sophie Rosenstengel (Leichlingen)



Digitale „Schulkonferenz“ mit Claudia Schlottmann

Frauen Union Rheinisch-Bergischer Kreis

Zum Thema „Schulkonferenz“ begrüßte die Frauen Union des Rheinisch-Bergischen Kreises via Zoom Meeting die schulpolitische Sprecherin der CDU-Landtagsfraktion Claudia Schlottmann. An der offenen Konferenz konnten alle Interessierten teilnehmen.

Im Zuge der ersten Schulkonferenz der Frauen Union des Rheinisch-Bergischen Kreises war Claudia Schlottmann als schulpolitische Sprecherin im virtuellen Zoom Meeting als Gast eingeladen.

Frau Schlottmann bilanzierte in unserer Schulkonferenz über das zurückliegende erste Corona-Schulhalbjahr: „Rückblickend ist es nicht so schwarz, wie es scheint. Zu jedem Zeitpunkt der Krise waren mehr als 95 Prozent aller Schüler im Präsenzunterricht. In Spitze fielen nicht mehr als sechs Prozent der Lehrkräfte Corona-bedingt aus.“

Auch wenn für Bürger oft der Eindruck entstehe, die Regierung würde ihre Entscheidungen in dieser Lage nur scheinbar voranbringen, ist der Beschluss der Verlängerung der Aussetzung des Präsenzunterrichts bis zum 12.02.2021 angesichts der Inzidenzzahlen und der Tatsache eines mutierten Virus damals angebracht gewesen.

Ein besonderes Lob ging an alle Lehrkräfte, Kita-Betreuer und Eltern, die in der pandemischen Lage für ein umfassendes

Lehr- und Betreuungsangebot sorgen: „Nur durch Solidarität und ein geschlossenes Vorgehen können alle Maßnahmen greifen“.

Unter Berücksichtigung der Lage sei ein baldiges Öffnen der Schulen und der Einrichtungen besonders wünschenswert, um einen Weg zurück in die kontrollierte Normalität zu finden. Der Präsenzunterricht ist nicht nur für bildungsschwache Kinder relevant, sondern auch für die Sozialentwicklung eines jeden Kindes wichtig.

In der sich entwickelnden Diskussion zum Thema Digitalisierung ging es vor allem um den enormen Digitalisierungsrückstau in Deutschland. Dieser wird, nach Einschätzung aller Teilnehmer, durch die Krise verstärkt wahrgenommen. Hierzu zählen nicht nur die oft unzureichende Software- und Hardware-Ausstattung von Lehrern und Schulen, sondern auch der unzureichende Anschluss an ein funktionierendes Breitbandnetz. Für die Ausstattung stellt das Land jetzt über 103 Millionen Euro zur Verfügung. In einigen Schulen gibt es noch immer keinen ausreichenden Internetanschluss, so dass das Arbeiten erschwert oder gar nicht erst möglich ist. Für den Ausbau des Anschlusses sind oftmals Drittanbieter verantwortlich und diese benötigen voraussichtlich ab Baubeginn mehrere Jahre zur Realisierung.

Der Schulträger kann seine Lehrkräfte beim Online-Unterricht unterstützen. Den-



noch sind Lehrer oft in ihrer Eigenverantwortung gefragt, wie sie ihren Unterricht auf Abstand gestalten.

Um das Lehren und Lernen mit digitalen Medien sowie den Austausch mit den Schülern zu unterstützen, hat die Landesregierung den Schulen daher mit der Schulplattform LOGINEO NRW, dem Lernmanagementsystem LOGINEO NRW LMS und dem LOGINEO NRW Messenger kostenlos drei Anwendungen zur Verfügung gestellt.

Die Digitalisierung soll damit weiter gefördert werden. Es müssen jedoch noch weitere Lösungsvorschläge ausgearbeitet werden wie man zurück in den normalen Schulalltag kommt und einen dritten Lockdown nach Möglichkeit verhindert oder zumindest besser mit ihm umzugehen lernt. Lehrer sollen besser geschult werden, um einen effektiven und einheitlichen Unterricht anbieten zu können. Es sollte so zu keinem weiteren Ausfall von Präsenzunterricht kommen.

Frau Schlottmann stimmte zu, dass es eines der wichtigsten Ziele sei, weiterhin eine Normalität in den Schulalltag zu bekommen. Dies sei wichtig für den Lernerfolg der Schüler. Der persönliche Kontakt zu Lehrpersonal und der Präsenzunterricht gehören zu den wichtigsten Bedingungen einer gerechten Bildung.

Wenn der Stufenplan nach dem Lockdown folgt ist darauf zu achten, dass ein stichhaltiger Hygieneplan greift. Hierbei könnte die Verkleinerung von Schulklassen z.B. durch Wechselunterricht (Vor-, Nachmittag) eine Lösung sein.

Nach vielen positiven, aber auch kritischen Diskussionsbeiträgen in unserem Zoommeeting zeigt die Resonanz, dass dieses Format gut angenommen wurde. In Zukunft werden wir auch weiterhin als Frauen Union auf das Expertenwissen von Frau Schlottmann zurückgreifen. Wir wurden herzlich von Frau Schlottmann eingeladen um sie in coronafreien Zeiten im Landtag zu besuchen. // JF



Erster digitaler Neujahrsempfang der CDU Leichlingen

Getreu dem Motto „Traditionen pflegen und bewahren“ hat die CDU Leichlingen auch in diesem Jahr wieder zum Neujahrsempfang eingeladen. Aufgrund der aktuellen pandemischen Lage fand dieser digital als Videokonferenz über die Plattform „Zoom“ statt.



Zu Gast waren Andreas Jung, stellvertretender Fraktionsvorsitzender der CDU/CSU-Bundestagsfraktion sowie Dr. Hermann-Josef Tebroke. Darüber hinaus freute sich der Stadtverbandsvorsitzende Maurice Winter mit Innenminister Herbert Reul, dem Landtagsabgeordneten Rainer Deppe und Landrat Stephan Santelmann weitere Ehrengäste begrüßen zu dürfen.

Am 26. September wird der Bundestag neu gewählt. Andreas Jung und Hermann-Josef Tebroke haben deutlich gemacht, wofür die CDU steht: Verlässlichkeit, Sicherheit und Nachhaltigkeit. Letzteres gilt neben Klima- und Umweltfragen auch in der Finanzpolitik. Jetzt ist es richtig, Geld bereit zu stellen, um die Krise zu überstehen. Danach zählt es aber generationengerecht zu haushalten. Nun muss jedoch zunächst alles unternommen werden, um den Covid 19-Virus zu bekämpfen.

„Wir alle müssen nun weiterhin zusammenstehen und Rücksicht aufeinander nehmen. So überstehen wir diese schwie-

rige Zeit gemeinsam“, mahnte Maurice Winter und wurde dabei von den Anwesenden bekräftigt.

Landrat Stephan Santelmann nutzte die Gelegenheit und berichtete von der Arbeit des Rheinisch-Bergischen Kreises im Rahmen der Covid 19-Pandemie. Am 8. Februar startete das Impfzentrum in Bergisch Gladbach. Die Vorbereitungen hierfür waren abgeschlossen.

Ein besonderes Highlight bescherte die Musikschule Leichlingen den Teilnehmern: insgesamt drei Videobeiträge mit Tanz und Musik von jungen Leichlingerinnen und Leichlingern unterhielten die Gäste bestens und machte ihnen einmal mehr deutlich, wie wichtig und erfolgreich die Arbeit der Musikschule ist.

Als Gastgeschenke gab es für die beiden Bundestagsabgeordneten eine Leichlinger Teemischung sowie, mit einer Anspielung auf ihre Tätigkeit in Berlin, einen in Leichlingen geröstete Kaffeemischung „Muttis Bester“. // MW

75 Jahre CDU Wermelskirchen

Die CDU Wermelskirchen ist am 9. November vergangenen Jahres 75 Jahre alt geworden. Aufgrund der Corona-Pandemie wurde auf einen Festakt verzichtet. Dennoch trafen sich CDU-Vorstandsmitglieder um den Vorsitzenden und Stv. Bürgermeister Stefan Leßenich am Gründungstag am Grab von Familie Braun und legten dort einen Kranz nieder. Brauns waren Gründungsmitglieder und haben die Partei jahrelang stark geprägt. Mit dabei war auch die neue Bürgermeisterin Marion Lück. // SL

Ausblick: Parteiinterne Wahlen in diesem Jahr Präsenzveranstaltungen unter Corona-Hygiene-Regeln geplant

Der Kreisvorstand hat entschieden, die notwendigen Wahlen im ersten Halbjahr auf zwei Kreisparteitagen durchzuführen. Zunächst wählen wir am 27. April 2021 unsere Delegierten für den Bundes- und den Landesparteitag neu und in derselben Sitzung auch unsere Kandidatin oder unseren Kandidaten für die Bundestagswahl am 26. September 2021.

Eine rein digitale Wahl ist nach wie vor rechtlich nicht erlaubt, eine Mischung aus digitaler Vorstellung und anschließender Briefwahl überfordert unsere finanziellen

Möglichkeiten. Daher muss diese Veranstaltung in Präsenz im Bürgerhaus Bergischer Löwe stattfinden. Unser Hygienekonzept sieht vor, sämtliche Teilnehmer/innen vor Betreten der Halle mit einem Schnelltest zu testen. Außerdem werden die dann gemäß der Coronaschutz-Verordnung gültigen Regelungen selbstverständlich vorausgesetzt. Wir bemühen uns, maximalen Schutz der Gesundheit mit der Notwendigkeit von parteiinternen Wahlen in Einklang zu bringen.

Sofern diese „Feuertaufe“ erfolgreich sein wird, planen wir für den 26. Juni 2021

den 74. Kreisparteitag an selber Stelle und mit demselben Schutzkonzept durchzuführen, um unseren Kreisvorstand turnusgemäß neu zu wählen.

Und auch die Landtagwahl 2022 wird uns in diesem Jahr bereits beschäftigen. Im Herbst 2021 planen wir die Aufstellung für beide Wahlkreise in zwei getrennten Präsenzveranstaltungen. Termine und Orte werden noch festgelegt.

Die CDU-Kreisgeschäftsstelle bereitet alle Veranstaltungen mit größtmöglicher Sorgfalt und in enger Abstimmung mit dem Kreisgesundheitsamt vor. // LH



UNION
IM
DIALOG



**Corona-Update RBK
mit Landrat
Stephan Santelmann**

Di. 23. März 2021 // 18:00 Uhr
Zoom-Videokonferenz
[www.union-im-dialog.de/
corona-update-rbk](http://www.union-im-dialog.de/corona-update-rbk)



**Landespolitik Aktuell
mit Rainer Deppe MdL**

Mo. 29. März 2021 // 19:00 Uhr
Zoom-Videokonferenz
[www.union-im-dialog.de/
landespolitik-aktuell](http://www.union-im-dialog.de/landespolitik-aktuell)



**Innere Sicherheit NRW
mit Innenminister
Herbert Reul**

9. April 2021 // 17:00 Uhr
Zoom-Videokonferenz
[www.union-im-dialog.de/
sicherheit-nrw](http://www.union-im-dialog.de/sicherheit-nrw)



**Superwahljahre
2020-2022 mit
Generalsekretär
Josef Hovenjürgen MdL**

12. April 2021 // 19:00 Uhr
Zoom-Videokonferenz
[www.union-im-dialog.de/
wahljahr2021](http://www.union-im-dialog.de/wahljahr2021)



**Bericht aus Berlin
mit Dr. Hermann-Josef
Tebroke MdB**

13. April 2021 // 19:00 Uhr
Zoom-Videokonferenz
[www.union-im-dialog.de/
tebrokes-bericht-aus-berlin](http://www.union-im-dialog.de/tebrokes-bericht-aus-berlin)

Zugangsdaten finden Sie jeweils auf
den angegebenen Internetseiten.

Termine

Mittelstandsunion
Rhein-Berg

**Virtuelle Mitglieder-
versammlung mit
anschließender Neuwahl
von Kreisvorstand und
Delegierten per Brief-
wahl**

8. April 2021 // 19:30 Uhr
www.mittelstand-rbk.de

Frauen Union Rheinisch-
Bergischer Kreis

**„Gewalt gegen Frauen,
eine Frage der inne-
ren Sicherheit“ mit
Minister Herbert Reul
und Kornelia Wagner-
Kocabus vom Frauen-
haus Bergisch Gladbach**

19. April 2021 // 18:00 Uhr
Zoom-Videokonferenz
www.fu-rbk.de/19042021

CDU Rhein-Berg

**73. Kreisparteitag
und Wahlkreis-
mitgliederversammlung
Bundestagswahl**

27. April 2021 // 19:00 Uhr
Bürgerhaus Bergischer Löwe,
Konrad-Adenauer-Platz,
51465 Bergisch Gladbach
[www.cdu-rhein-berg.de/
kreisparteitage/73](http://www.cdu-rhein-berg.de/kreisparteitage/73)

Frauen Union Rheinisch-
Bergischer Kreis

**Mitgliederversamm-
lung mit Neuwahl des
Vorstandes und Bericht
von Dr. Hermann-Josef
Tebroke MdB**

10. Mai 2021 // 19:00 Uhr
Ort und Format noch offen
www.fu-rbk.de

CDU-OV Bensberg/
Moitzfeld

**Mitgliederversamm-
lung mit Neuwahl des
Vorstandes und Bericht
von Dr. Hermann-Josef
Tebroke MdB**

11. Mai 2021 // 19:00 Uhr
Ort und Format noch offen
www.cdu-bensberg.de

CDU Rösraht

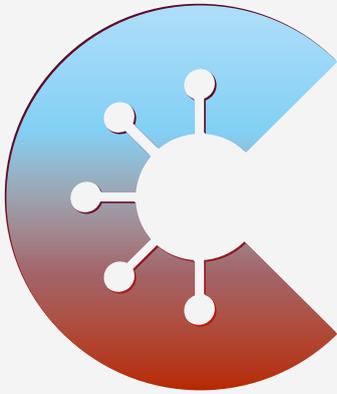
**Mitgliederversammlung
mit Vorstandsneuwahlen**

28. Mai 2021 // 19:00 Uhr
Aula des Schulzentrums
Rösraht
www.cdu-roesraht.de

CDU Rhein-Berg

**74. Kreisparteitag
mit Neuwahl des
Kreisvorstandes**

26. Juni 2021 // ca. 13:00 Uhr
Bürgerhaus Bergischer Löwe,
Konrad-Adenauer-Platz,
51465 Bergisch Gladbach
[www.cdu-rhein-berg.de/
kreisparteitage/74](http://www.cdu-rhein-berg.de/kreisparteitage/74)



DIE CORONA-WARN-APP:

UNTERSTÜTZT UNS IM KAMPF GEGEN CORONA.

Jetzt die Corona-Warn-App herunterladen
und Corona gemeinsam bekämpfen.



Die
Bundesregierung